23. Jahrgang. Donnerstag, 30. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12863. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

‡ Berlin, 30. Juni. Gegenüber der von den Conservativen colportirten Nachricht, der Oberpräsident v. Horn in Königsberg werde zurücktreten, soll der Kaiser kürzlich geäußert haben, einen so verdienten alten Beamten werde er nicht von seinem Posten abberufen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ems, 29. Juni. An dem gestrigen Diner bei dem Kaiser nahmen der General-Lieutenant Bronsart von Schellendorf, Oberst v. Hahnke und der Major Graf Keller Theil. Heute Vormittag empfing der Kaiser nach der Brunnenpromenade den Hofmarschall Grafen Perponcher und den Chef des Civilcabinets v. Wilmowski zum Vortrag und begab sich sodann um 1½ Uhr zu Wagen nach Coblenz.

München, 29. Juni. Die Kaiserin von Oesterreich trifft heute Abend auf Feldafing hier wieder ein und reist, ohne Aufenthalt zu nehmen, mittelst Extrazuges nach Ischl weiter.

Rom, 29 Juni. Heute trafen hier, geleitet von dem Erzbischof Sembratowicz, dem Bischof von Lemberg und dem Bischof des lateinisch-katholischen Ritus von Mostar 450 polnische, ruthenische, herzegowinische, bosnische und dalmatinische Pilger ein, morgen werden 300 czechische Pilger erwartet. Viele kroatische, slovenische und polnische Pilger sind bereits in den letzten beiden Tagen eingekommen.

Petersburg, 29. Juni. Der Gehilfe des General-Feldzeugmeisters, General Baranzoff, ist auf sein Ansuchen seiner Dienste enthoben worden. — Die „Agence Russe" schreibt, die Pforte und die griechische Regierung seien in loyaler Weise mit der Ausführung der Convention beschäftigt. Arta sei bereits geräumt. — Die Nachricht, daß die Pforte beabsichtige, Ostrumelien zu besetzen, wird von der genannten Agence für unbegründet erklärt, da Art. 16 des Berliner Vertrages die Besetzung nur nach vorausgegangenem Einvernehmen mit den Mächten gestatte. — Die genannte Agence meldet ferner, daß die Annahmen der Zeitungen über den Zweck der Reise des russischen Botschafters in Wien, v. Oubril, unrichtig seien. Der Botschafter sei nur hierher gekommen, um sich seinem neuen Souverain vorzustellen und um sich sodann auf seine Güter zu begeben. — Dem „Golos" zufolge ist ein allerhöchster Erlaß betreffend die Abschaffung der öffentlichen Vollstreckung der Todesstrafe nunmehr ergangen.

Konstantinopel, 29. Juni. Das Urtheil in dem Prozesse wegen der Ermordung des Sultans Abdul Aziz ist heute gefällt worden. Dasselbe lautet gegen Said Bey und Riza Bey auf 10jährige Zwangsarbeit. Die übrigen neun Angeklagten wurden zum Tode verurtheilt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. Juni.

Ganz in demselben Tone, wie neulich Graf Wilhelm Bismarck, nimmt heute die „Prov.-Corr." den Kampf gegen die Fortschrittspartei auf, wohlgemerkt nicht gegen das, was man heute Fortschrittspartei nennt, sondern gegen die Fortschrittspartei aus der Zeit des Militairconflicts, von der sich erst nach 1866 die nationalliberale Partei absonderte. Die offiziösen Scribenten rechnen natürlich darauf, daß die Leser der Kreisblätter die Erzählung von dem angeblichen Verrath der Fortschrittspartei an dem preußischen Königsthum in gutem Glauben aufnehmen. Die Anschwärzung der Fortschrittspartei im gegenwärtigen Augenblick hat natürlich nur den Zweck, die liberalen Wähler im Lande zu trennen und die Vereinigung aller freisinnigen Elemente zu verhindern. Wie nützlich das ist, hat die Regierung i. J. 1878 erfahren, und so ist es ihr am wenigsten übel zu nehmen, wenn sie den Wunsch hat, daß bei den nächsten Wahlen die Liberalen sich unter einander bekämpfen, anstatt geschlossen Front zu machen gegen die conservativ-clericale Coalition, die unvorsichtig genug ist, ihre politischen Ideale zu enthüllen, ehe sie über die zur Durchführung derselben erforderliche Majorität verfügte. Daß die Reminiscenzen aus den 60er Jahren trotz aller Beredtsamkeit der „Prov.-Corr." den gewünschten Eindruck nicht hervorbringen werden, ist freilich zweifellos. Die Furcht vor der großen liberalen Partei, welche die Regierungsblätter an den Tag legen, wird nur dazu dienen, auch dem Verstocktesten die Augen zu öffnen.

Die Veröffentlichung des Berichts über die Reform der Selbstverwaltungsgesetze, den Hr. v. Puttkamer im Jahre 1878 als Oberpräsident von Schlesien erstattet hat, liefert nach der „Prov.-Corresp." den Beweis dafür, daß das Gesammtministerium vollständig auf dem Boden der darin entwickelten „Grundanschauungen" steht und sich mit dem neuernannten Minister des Innern hierin in Uebereinstimmung befindet. Viel Neues ist damit nicht gesagt, da die Uebereinstimmung in den Grundanschauungen nur eine Phrase ist, so lange die aus derselben zu ziehenden Consequenzen zweifelhaft sind. Und über diese Consequenzen dürfte sich Hr. v. Puttkamer selbst heute noch nicht klar sein, da seine Ernennung zum Minister des Innern kaum acht Tage alt ist.

Unserer Mittheilung gegenüber, daß die Erhöhung der Kornzölle und die Einführung von Wollzöllen beabsichtigt resp. befürchtet werde, ist gesagt worden, daß ein solches Project innerhalb der Regierung noch nicht zur Erörterung gekommen sei. Das ist auch gar nicht gesagt worden. Offiziell ist davon weder dem Bundesrathe noch dem Gesammt-Ministerium etwas mitgetheilt worden. Heutzutage geschieht dies mit derartigen Dingen überhaupt nur, wenn eine Angelegenheit bereits fertig ist; Ministerium und Bundesrath haben dann nur formell sich damit zu befassen. Daß innerhalb der verschiedenen competenten Ressorts eine unbefangene Erörterung eines Gegenstandes stattfindet, und daß dann erst je nach dem Gewicht der für und wieder vorgebrachten Gründe die Sache Gestalt gewinnt, kommt heute nur noch aus alter Tradition bei Sachen von sehr untergeordneter politischer Bedeutung vor. In wichtigen politischen Fragen tappen Minister und Bundesrathsmitglieder heute oft noch kurz vor der Entscheiduug im Dunkeln und sind darauf angewiesen, Schlüsse aus gelegentlichen Aeußerungen „maßgebender Personen" zu ziehen. Solche Aeußerungen sollen nun kürzlich wiederholt in Bezug auf Korn- und Wollzölle gefallen sein. Wer aufmerksam dem Gange der Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich gefolgt ist und sich der Mittheilungen der österreichischen und ungarischen Minister in den Parlamenten beider Reichshälften darüber erinnert, dem konnte diese Absicht schon seit lange nicht verborgen sein, der muß vielmehr zu dem Schlusse kommen, daß es sich neben Korn- und Woll- noch um die sehr wesentliche Erhöhung der Holzzölle handeln wird. Immer natürlich vorausgesetzt, daß die Reichstagswahlen so ausfallen, wie es erstrebt wird.

Ueber die höhere Besteuerung des Tabaks haben in neuester Zeit wirklich Erörterungen zwischen einzelnen dabei in Betracht kommenden Factoren und Zuratheziehungen von angeblich Sachverständigen stattgefunden. Vollkommen einig ist man an den entsprechenden Stellen, daß der Tabak „mehr bluten" muß. Man schien vor Kurzem geneigt, eine Fabrikatsteuer ähnlich der amerikanischen zu adoptiren, diese Absicht ist aber neuerdings wieder aufgegeben und es wird wieder das Monopol vorzugsweise ins Auge gefaßt. Von dem Ausfall der bevorstehenden Reichstagswahlen wird es auch abhängen, ob eine bezügliche Vorlage schon in der nächsten Session des Reichstags eingebracht wird.

Wie uns aus Berlin gemeldet wird, hat bisher nichts so sehr den Aussichten der conservativ-antisemitischen Agitation in Berlin geschadet, wie die Rede des jungen Grafen in dem Brauereilokale vor dem Halle'schen Thore. Daß die Partei der Herren Henrici, Ruppel, Stöcker, Wilhelm Bismarck u. Gen. Aussichten hat, für sich allein die Mehrheit in irgend einem Berliner Wahlkreise zu gewinnen, glaubt sie wohl selbst nicht. Sie könnte es höchstens dahin bringen, auf die engere Wahl zu kommen. Dann ruht die Entscheidung in den Händen der Socialdemokraten, und der Haß derselben gegen die Fortschrittspartei, ist ja so groß, daß sie derselben sicher nicht gern zum Siege verhelfen werden. Immerhin werden sie die Candidaten darnach fragen, wie sich dieselben zur Frage der Verlängerun gdes Socialistengesetzes stellen werden. Die fortschrittlichen Candidaten werden nach dem bekannten Standpunkte dieser Partei sich natürlich für die Ablehnung der Verlängerung aussprechen, die conservativen Candidaten werden dies kaum können. Abgesehen davon hat aber — wie uns geschrieben wird — jetzt der höchst unschickliche Vergleich des kleinen Belagerungszustandes mit der Hundesperre in den Berliner Arbeiterkreisen, und nicht blos in den socialdemokratischen, eine solche Erbitterung erzeugt, daß die vielen Tausende der Berliner Arbeiter lieber für jeden anderen Candidaten stimmen würden, als daß sie einen Gesinnungsgenossen des Redners vom 25. Juni durchkommen ließen.

Die Vorlage des dänischen Finanzministers betreffend die Verlängerung der zeitweiligen Billigung über den 30. Juni hinaus ist gestern vom Reichstage definitiv angenommen worden. Im Landsthing deutete der Ministerpräsident auf das Bestimmteste darauf hin, daß das Folkething aufgelöst werden würde, falls kein definitives Finanzgesetz zu Stande kommen sollte.

In Bulgarien sind die mit Hochdruck betriebenen Wahlen denn so ausgefallen, wie der Fürst es verlangt hat. Wo es nicht ganz glatt gehen wollte, wie in Rachowa und Nikopolis, hat man den Belagerungszustand erklärt. Nach der offiziellen Meldung aus Sofia sind von den Wahlen bis jetzt 205 Resultate bekannt. Sämmtliche Gewählte sind für die Annahme der von dem Fürsten gestellten Bedingungen. Am nächsten Sonntag finden die etwa nothwendig werdenden Ergänzungswahlen statt. — Die offiziöse „Agence Russe" ist sehr glücklich darüber, daß dem Fürsten der Staatsstreich gelungen ist.

Deutschland.

△ Berlin, 29. Juni. Herr v. Puttkamer, der von seiner Reise nach Ems wieder zurückgekehrt ist, wird sich genöthigt sehen, während seines Urlaubs die Leitung der Geschäfte im Ministerium des Innern dem neu ernannten Director Geheimrath Herrfurth zu übergeben, da der Unterstaatssecretär Starke auf ärztliche Anordnung den Geschäften vorläufig noch fern bleiben muß. Die Aerzte fürchten, daß Herr Starke sich bei dem Fall auf der Treppe eine Verletzung des Rückgrats zugezogen habe. Vielleicht liegt in diesem Umstande die Erklärung, weshalb die Frage wegen anderweitiger Besetzung der Unterstaatssecretärstelle vorläufig in den Hintergrund getreten ist. Von der Ernennung des Regierungspräsidenten in Gumbinnen Herrn v. Schlieckmann zum Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern, nicht im Cultusministerium, wie behauptet worden ist, war allerdings die Rede und es scheint diese Absicht auch jetzt noch nicht aufgegeben zu sein. — Die Zweifel, ob die Pariser Münzconferenz, die sich bis zum 30. d. M. vertagt hatte, überhaupt wieder zusammentreten werde, sind schon dadurch beseitigt, daß der zweite deutsche Delegirte, Geheimrath Schraut, sich nach Paris begeben hat; auf ein praktisches Resultat der Conferenz ist deshalb noch nicht zu rechnen. — In dem Nachtragsetat hat der Reichstag, wie erinnerlich, das Gehalt des Vorsitzenden des Patentamts von 3000 auf 12 000 Mk. erhöht, da nach der Vorlage des Bundesraths der Umfang der Geschäfte des Patentamts eine selbstständige Kraft erfordere. Wegen der Wiederbesetzung der Stelle hat nach dem Patentgesetz der Bundesrath den Vorschlag zu machen. Als Candidat des Reichskanzlers für diesen Posten ist wiederholt Geheimrath Reuleaux genannt worden, der demnächst aus Australien, wo er als General-Commissar des Reichs für die Ausstellung in Melbourne fungirt hat, zurückerwartet wird. — Der Bundesrath wird [illegible] der Vertagung auch [illegible] der [illegible]führungsbestimmungen für das Stempel-Abgabengesetz zu beschäftigen haben. Die Vorschläge des Reichskanzlers wegen Ausführung des Innungsgesetzes sind dem Bundesrath bereits zugegangen.

* Der Reichskanzler hat dieser Tage auf ein Begrüßungstelegramm eines Breslauer Vereins antisemitischer Studenten, das leider nicht veröffentlicht ist, aber einen merkwürdigen Inhalt gehabt haben muß, erwidert, er danke herzlichst für den freundlichen Gruß, an dem sich seine Hoffnung stärke, „daß der nationale Sinn der deutschen Jugend in Zukunft unserem Vaterlande den innern Frieden bringen werde, den die Vertreter der mit mir absterbenden Generation auf dem Boden des neu erstandenen deutschen Reiches nicht gefunden haben." Dazu sagt die sehr gemäßigt nationalliberale „Köln. Z.":

„In der That, die Altersgenossen des Reichskanzlers werden nach menschlicher Voraussicht den inneren Frieden — der völlig hienieden ja stets ein unerfüllter Wunsch bleibt — auch in bescheidenen Grenzen nicht mehr erleben. Wenn aber daran irgendwen Schuld trifft, so ist es ein großer Theil derjenigen Leute, welche sich heute Gesinnungsgenossen des Fürsten Bismarck nennen dürfen, und da diese Gesinnungsgenossen zur größeren Hälfte ihrem Alter nach zu der Generation gehören, welche auf die des Reichskanzlers folgt, so sind auch für diese Generation die Aussichten gering; es sei denn, daß die jetzige Aufstachelung der Interessen gegen einander aufhören wird, sobald ein so gewaltiger Wille wie der des Reichskanzlers sich einmal unverkennbar gegen diese Wühlereien wendet. Wir empfinden aufrichtig Schmerz über den Gedanken, daß der vorzüglichste Schöpfer der deutschen Einheit, Fürst Bismarck, vom Schauplatze seines Wirkens abberufen werden sollte, Groll und Verstimmung im Herzen; wir wollen aber auch mit derselben Aufrichtigkeit nicht verhehlen, daß an inneren Frieden nicht zu denken ist, so lange dem Kanzler so nahestehende Personen, wie sein Sohn Wilhelm, gegen hochverdiente Männer, deren Absichten und Wille ebenso lauter sind, wie die irgend Jemandes, in der Weise höhnend und hetzend auftreten, wie es dieser Tage noch geschehen ist. Und so lange die Conservativen und ihre Presse fortfahren, solches Auftreten, wie das des Grafen Wilhelm im Halleschen Thorverein, zu billigen und zu loben — so lange wird die Erbitterung und die innere Unruhe wachsen. Die liberale Gesinnung der Mehrheit unserer Bevölkerung ist eine Thatsache, mit der gerechnet werden muß und über die man mit ein paar junkerlichen Phrasen nicht wegkommen wird. Und wer wie Graf Wilhelm Bismarck die Gemüthsart besitzt, öffentlich zu sagen die Hundesperre werde drückender in Berlin empfunden als der kleine Belagerungszustand, der doch immer viele ihrer Ernährer beraubte arme Familien in Noth und Elend gebracht hat — ein solcher Mann wird kein Glück damit haben, sich als Freund des armen Mannes aufzuspielen. Das wird ihm mit der Zeit sehr klar werden. Wer Wind säet, erntet alle Mal Sturm."

* Wie man der „N. Z." berichtet, soll die Krankheit der Kaiserin unmittelbar nachdem sie ein kaltes Getränk zu sich genommen, zum Ausbruch gekommen sein.

* Die Londoner „Allg. Corresp." berichtet: Das deutsche Kronprinzenpaar trifft am 4. oder 5. Juli in England ein. Der Kronprinzessin ist zum Besuche eines dreimonatlichen Aufenthalts in England vom Herzog von Bedford das Schloß Norris in der Nähe von Osborne, auf der Insel Wight zur Verfügung gestellt.

* Wie dem „Hann. Courier" berichtet wird, dürfte der Finanzminister Bitter sich kaum in der Lage befinden, das Mandat für den Reichstag anzunehmen, welches ihm die Conservativen von Kreuznach-Simmern, die bisherigen Wähler des Hrn. v. Treitschke, angetragen haben. Es sind vorzugsweise sachliche Momente die hierbei in Betracht kommen. Der preußische Finanzminister ist im Organismus der Reichs- und Staatsbehörden eine zu wichtige Persönlichkeit, als daß er für die Arbeiten des Bundesraths entbehrt werden könnte. Die Verfassung aber untersagt bekanntlich die gleichzeitige Uebernahme der Functionen eines Bundesrathsmitgliedes und eines Abgeordneten. Käme es allein auf die persönlichen Neigungen an, so würde sich Herr Bitter vielleicht für die bequemere Rolle des Parlamentariers entscheiden. In einer ähnlichen Lage befindet sich jetzt übrigens auch Herr v. Puttkamer. Als preußischer Cultusminister war er im Bundesrath entbehrlich, als preußischer Minister des Innern wird er es so wenig sein wie sein Vorgänger Graf Eulenburg. Man erwartet denn auch allgemein, daß Herr v. Puttkamer seine Wähler demnächst von der Unmöglichkeit, erneut zu candidiren, benachrichtigen werde.

Stettin, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung des 7. Provinzial-Landtages der Provinz Pommern wurde die Neuwahl eines Landesdirectors vorgenommen, welche Stelle, wie bekannt, durch die Ernennung des Herrn v. Heyden-Cadow zum Regierungs-Präsidenten in Frankfurt a. O. seit dem 31. Mai erledigt war. Von 66 abgegebenen Stimmen entfielen 64 auf den Landrath a. D. Freiherrn v. d. Goltz welcher die Wahl annahm.

Schweiz.

Zürich, 25. Juni. Der deutsche Hilfsverein hierselbst, welcher kürzlich sein 25jähriges Jubiläum feierte, hat seit seinem Bestehen über 18 000 Personen mit fast 100 000 Fr. baar und vielen Naturalien erfreuen können. Nach und nach ist es ihm gelungen, noch 10 deutsche Hilfsvereine in verschiedenen Städten der Schweiz zu gründen; alle 11 stehen in engster Verbindung mit einander und theilen sich alle 14 Tage ihre Unterstützungsfälle mit, um Bummlern und Schwindlern, welche besonders gern ihre Sommerfrische in der schönen Schweiz suchen, nach Kräften das Handwerk zu legen.

Schweden.

* Der Ausschuß, dem die Ausarbeitung des Planes zur Umgestaltung des schwedischen Heerwesens übertragen ist, hat vor dem Beginne seiner Ferien die ihm auferlegte schwierige Arbeit nicht beendigen können, sondern muß sie, wie man vernimmt, im September wieder aufnehmen. Die Beschlüsse sind vorläufig der Oeffentlichkeit noch vorenthalten; wenn aber die Göteborger Handels- und Seefahrts Zeitung recht unterrichtet ist, so stehen sich im Schoße des Ausschusses zwei Parteien gegenüber, welche je eine Kammer vertreten. Ob die wichtige Angelegenheit bis zur Gesetzesform gedeihen wird, hängt davon ab, inwieweit es den Parteien in den Herbstsitzungen gelingen wird, sich zu einigen, und inwieweit der Ausschuß dann mit dem Ministerium übereinstimmen wird. Die Ansichten sollen über verschiedene Punkte auseinandergehen. 1) Die allgemeine Uebungszeit ist von einem Theile auf 90, von einem anderen auf 60 Tage angesetzt. Ein Vermittelungsvorschlag geht darauf aus, daß 30 Tage in der Heimath, dem Geburtsort, geübt werde, oder daß diese Zeit gegen eine in der Heimath erworbene Waffenfertigkeit, besonders Fertigkeit im Schießen, erlassen werde, und daß die 60 Tage in der Garnison zugebracht werden sollen. 2) Ueber die Stärke der Stammtruppen (25 000 Mann) und deren Uebungszeit (nicht bekannt) ist man einig. Dagegen findet keine Uebereinstimmung statt über die Uebungen und die Zeit und Bedingungen der Einstellung. 3) Die Kosten will oder vielmehr muß man, nach dem gemäß den Kammerverhandlungen von 1878 angenommenen Grundsatze, unter 25 Mill Kronen jährlich halten, da der Aufwand des verwickelten alten Systems 24 Mill. Kronen jährlich beträgt; aber nach dem vom Ausschusse ausgearbeiteten Vorschlage werden dieselben auf 27—28, bei der Verwirklichung wohl auf 30 Mill. Kronen steigen. Das schwierigste Gebiet scheint das der Mobilmachung zu sein, über welche noch durchaus kein Einvernehmen erzielt worden ist. Die Linie soll zu der von vielen als zu hoch angesehenen Zahl von 132 000 Mann mit Ausschluß des Seewesens und des Festungsdienstes angesetzt sein. Diese mit Landwehr und Landsturm zusammengenommen der Zahl nach ansehnliche Armee ist das Verlangen der Rechten. Indessen hegt man die Ansicht, daß, wenn diese Zahlen festgehalten werden, die Zweite Kammer gegen die Vorlage auftreten wird.

Belgien.

Brüssel, 29. Juni. Gestern ist auch hier ein großes Volksmeeting zu Gunsten der Ausdehnung des allgemeinen Stimmrechts abgehalten worden. Mehrere Deputirte wohnten demselben bei. Eine von dem Deputirten für Brüssel, Janson, beantragte Motion, in welcher verlangt wird, daß jeder Belgier, welcher schreiben und lesen kann, zu den Provinzial und Gemeindewahlen zugelassen werden soll, wurde einstimmig angenommen. (W. T.)

England.

London, 28. Juni. Die „Times" befürwortet energisch, daß England die wieder eröffnete Münzconferenz nicht ferner beschicke, weil grundfalsche Theorien über die Aufgabe der Regierung bezüglich des Münzwesens die Basis derselben bildeten und Mallet diese Theorien sogar, im Widerspruch mit der englischen Auffassung, ermuthigt habe.

— 29. Juni. Das Unterhaus nahm heute den Art. 5 der irischen Landbill mit 238 gegen 152 und den Art. 6 ohne Abstimmung an. — Der Unterstaatssecretär im Departement der Colonien, Grant Duff, ist zum Gouverneur von Madras ernannt worden.

Frankreich.

Paris, 27. Juni. Die Agentur Havas berichtet aus Tripolis vom 24. Juni jetzt ganz in der Weise, wie vor der Katastrophe aus Tunis: „Narif Pascha, der neue türkische Gouverneur, beschäftigte sich sofort nach seiner Ankunft mit der Armee und überließ sich einem unsinnigen Militarismus. Er läßt militärische Promenaden bis vor das französische Consulat machen. Gegenwärtig errichtet Narif Pascha an der tunesischen Grenze vier Lager, das erste in Zucara, der Insel Dscherba gegenüber, das zweite in Naiut, das dritte in Sinaiim, das vierte auf der Oase Rhadomis. Die beiden ersteren sind bereits fertig: das erste besteht aus 200, das zweite aus 300 Mann. Eine Masse Munition wird dorthin gesandt. 200 Mann Hilfstruppen gingen ebenfalls nach den beiden Lagern ab. Dieser militärischen Vorbereitung ist die Erregung

unter den Stämmen im Innern von Tunesien zuzuschreiben. Die abgesandten Truppen sind wenig zahlreich, aber die Araber verbreiten das Gerücht, daß 50 000 Türken ankommen, in Tunesien und selbst in Algerien einfallen werden, um die Franzosen zu verjagen. Narif organisirt ebenfalls die aus den Stämmen der Oasen und denen der Wüste bestehende Hilfsarmee. Morgen wird eine große Revue über die ganze Armee und die Hilfstruppen stattfinden. Der neue Pascha versäumt nichts, um die Gemüther zu erhitzen. Um die regelmäßige Reiterei zu organisiren, bestellte er tausend Pferde in der Provinz. Durch diesen Militarismus und die Predigten der Marabuts, von denen einige aus Konstantinopel gekommen, wurde eine große Gährung hervorgerufen, deren Gefahr leicht zu begreifen ist, wenn man weiß, daß Tripolis seit undenklichen Zeiten, selbst vor der Eroberung Algeriens durch die Franzosen, der wirkliche Ausgangspunkt aller Aufstände in Algerien und Tunesien war. Die religiösen Secten in Tripolis genießen einen großen Einfluß auf alle afrikanischen Stämme, selbst auf die in Marocco. Deshalb wird auch der Marabut im Süden der Berge von Cyrenaica von allen aus Mecca heimkehrenden Pilgern besucht, die ihre Wallfahrt nicht für vollständig halten, wenn sie den Marabut Senussi nicht besucht haben. Senussi ist seit zwanzig Jahren todt, aber seine Söhne haben seinen religiösen Einfluß geerbt. Sein ältester Sohn wartet, bis er vierzig Jahre alt ist, um sich als Mehedi, d. h. als Reformator der Muselmänner zu offenbaren, der dazu auserwählt sei, die Christen aus Afrika zu verjagen. Dieses Alter erreicht er im Jahre 1882. Diese Secte rief seit unserer Herrschaft in Algerien alle dortigen Aufstände hervor. Die ernste schwebende Frage ist das Protectorat, das Frankreich über die sich in Tripolis aufhaltenden tunesischen Unterthanen durch den Vertrag vom 12. Mai erhalten hat. Der türkische Pascha will denselben unter keinen Umständen anerkennen. Dieser bereitet dem französischen Consul große Schwierigkeiten durch seine Kenntniß der afrikanischen Verhältnisse; doch ist durch des Consuls kluges Auftreten ein offener Streit bis jetzt vermieden worden."

— 28. Juni. Der Senat nahm den Gesetzentwurf über das Avancement in der Armee an. — Die Deputirtenkammer votirte das Budget des Marineministeriums.

Aus Oran wird gemeldet: Nach Mittheilung der Spione hat Bouamena die gefangen genommenen Zuaven und Jäger tödten lassen und nur 33 Spanier, darunter 7 Frauen, geschont. Bouamena befindet sich mit seinem ganzen Gefolge und seiner Escorte in Tismoulin.

Italien

Rom, 28. Juni. Der Erzbischof von Algier, Allemand-Lavigeria, ist zum apostolischen Administrator von Tunis ernannt worden.

— Deputirtenkammer. In Beantwortung einer Interpellation des Deputirten Bonghi erklärte der Minister des Auswärtigen, Mancini, die ägyptische Regierung habe ihre Beamten angewiesen, gemeinsam mit den italienischen Beamten wegen Ermordung der zur Erforschung des Innern des Landes von Assab aus abgegangenen italienischen Expedition die Untersuchung einzuleiten und die Schuldigen streng zu bestrafen. Zwei italienische Schiffe seien wahrscheinlich bereits in Assab eingetroffen. Die englische Regierung habe gleichfalls ein Schiff nach Assab entsendet, um mit den Italiern gemeinsam der Civilisation zum Siege zu verhelfen. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 24 Juni. Die Abschaffung des Tabakmonopols auf den Philippinen-Inseln scheint im Lande allgemeine Befriedigung zu gewähren. Die Oppositionspresse beglückwünscht den Colonialminister Leon y Castillo zu seiner Politik, und Castelar hat einen bemerkenswerthen Brief an ihn gerichtet, worin er sagt: „Ich beglückwünsche Sie zu einem Decret, das so vielen unserer unglücklichen Mitmenschen Gerechtigkeit erweist, ein Decret, das Ihnen einen Platz unter den großen Emancipatoren der menschlichen Arbeit einräumt und Ihren Namen für alle Zeiten berühmt macht."

Rußland.

* Von einer eigenthümlichen Folge der Judenhetze in Rußland berichtet der „Golos". Die Gutsbesitzer des Südens befinden sich gegenwärtig, obschon die Ernteaussichten vorzüglich sind, in einer sehr schwierigen Lage. Alle Landwirthe machen, gewöhnlich am Anfang des Frühjahres, Anleihen, um die nöthige Aussaat anzuschaffen oder Remonten vorzunehmen, oder Feldarbeiter auf längere Zeit zu engagiren. Der Creditor, der nie Geld verweigerte, freilich seinen Vortheil auch nie vergaß, war der Jude. Nach den Unruhen haben aber die Juden sich gleichsam verschworen; selbst gegen die höchsten Procente ist von ihnen kein Geld zu erlangen. „Die Juden nehmen hohe Procente, mögen die Gutsbesitzer es nur ein Jahr mit den Griechen versuchen, dann werden sie wissen, was jüdische Procente bedeuten." Dies ist die allgemeine Antwort der Juden auf alle Vorschläge der Gutsbesitzer, und diesen ist in der That nichts Anderes übrig geblieben, als sich an die reichen Griechen zu wenden, von welchen sie natürlich mit offenen Armen aufgenommen wurden. Als ein charakteristisches Beispiel für die Contracte, welche die Gutsbesitzer mit den Griechen abzuschließen gezwungen sind, möge Folgendes dienen: Der Odessaer Kaufmann Ssewastopulo kaufte mehreren Gutsbesitzern die zu erwartende Gerstenernte ab, indem er ihnen die Hälfte des Geldes vorauszahlte, und zwar 35 Kop. pro Pud, dessen Herbstpreis auf 70 Kop. taxirt war. Für die Benutzung des Geldes während der drei Monate sind jedoch die Gutsbesitzer verpflichtet, nicht nur das Korn in das Magazin Ssewastopulo's zu stellen, sondern ihm noch 5 Kop. pro Pud zu zahlen. Auf diese Weise haben sie das Geld zu 5 Proc. monatlich erhalten, während früher dasselbe Geschäft mit den Juden zu 2—3 Proc. möglich war. Der ungeheure Schaden, der dem Landwirthe dadurch entsteht, daß er seine zukünftige Ernte auf solche Weise verkaufen muß, ist ersichtlich.

Rumänien.

Bukarest, 28. Juni. Der von der Deputirtenkammer beschlossene Gesetzentwurf betreffend die Convertirung der Schuldverschreibungen ist heute auch von dem Senate angenommen worden. — Die Deputirtenkammer genehmigte die Vorlage betreffend den Ankauf der Eisenbahn Cernavoda-Kustendje und begann die Berathung der Vorlage betreffend den Bau einer Eisenbahn nach Calarasch. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 29. Juni. Zwischen dem Minister des Auswärtigen und dem Gesandten der Vereinigten Staaten ist in Betreff des Handelsvertrages und der Consularconvention volle Verständigung erzielt worden. (W. T.)

Amerika.

Washington, 28. Juni. Die Commission zur Prüfung der Reclamationen französischer Staatsangehöriger wegen während des Bürgerkrieges erlittener Verluste hat entschieden, daß Bewohner von Elsaß-Lothringen Entschädigungen nicht als französische Bürger reclamiren könnten. Die Commission erklärte sich nicht für competent, die Reclamationen von Elsaß-Lothringern zu prüfen, weil dieselben zur Zeit, als das die Commission einsetzende Gesetz beschlossen worden sei, nicht französische Bürger gewesen seien. (W. T.)

Danzig, den 30. Juni.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Freitag, den 1. Juli.] Auffrischende westliche Winde mit zunächst trockenem, ziemlich heiterem Wetter und geringer Erwärmung, später stellenweise etwas Regen.

* Für die am 5. Juli in Bromberg stattfindende 12. ordentliche Ausschußsitzung der kgl. Ostbahn-Direction mit Vertretern der kaufmännischen und landwirthschaftlichen Corporationen stehen u. A. folgende Gegenstände auf der Tagesordnung: Antrag des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Danzig, betreffend die Be- und Entladefrist für Güter. Die Aeltesten der Kaufmanschaft von Berlin beantragen, als Entladefrist für Wagenladungsgüter mindestens zwölf Tagesstunden nach Empfang des Avisos zu gewähren, falls nicht eine längere Frist bahnseitig zugestanden worden ist. Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin beantragen, daß im Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen Deutschlands als Bestimmung aufgenommen werde: a. daß Frachtbriefe, welche den Stempel einer zum Verbande gehörigen Eisenbahn tragen, auf allen deutschen Eisenbahnen Verwendung finden dürfen, und b. daß auf der vorderen Außenseite des Frachtbriefes solche Vermerke Aufnahme finden dürfen, welche sich auf das innen verzeichnete Gut beziehen, ebenso der Aufdruck der Firma des Absenders. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Danzig beantragt, für die Beförderung der in den allgemeinen Tarif-Vorschriften aufgeführten „deckungsbedürftigen" Güter der Spezialtarife regelmäßig gedeckte Wagen ohne Erhebung eines Frachtzuschlages zu gestellen, auch wenn solche auf der Station selbst nicht vorhanden sind, sondern erst requirirt werden müssen. Die Pommersche ökonomische Gesellschaft beantragt, für die drei hohen Feste Weihnachten, Ostern und Pfingsten die Giltigkeitsdauer der Retour-Billets um einen Tag zu verlängern, so daß dieselben von dem Tage vor dem Feste bis zum Tage nach dem zweiten Festtage Giltigkeit haben. Schließlich kommt der Winterfahrplan des Eisenbahn-Directions-Bezirks Bromberg pro 1881/82 zur Erörterung.

* In den Bericht über den gestrigen Festact im königl. Gymnasium haben sich bei der großen Eile, mit welcher der Bericht über die erst Mittags 1½ Uhr beendete Feier hergestellt werden mußte, einige Schreib- bezw. Druckfehler eingeschlichen, die wir, so weit es erforderlich ist, zunächst berichtigen möchten. Statt Händels „Schöpfung" soll es selbstverständlich Hayd'ns „Schöpfung" heißen, sodann ist unter den anwesenden Chefs der Militärbehörden General v. Conrady genannt, der durch eine Reise zu erscheinen behindert war und an dessen Stelle General v. Waldow erschienen war. Ferner ist bei Beschreibung der Decoration der Aula zu lesen: „Die Decke ist reich cassetirt, mit Friesen, Ornamenten in verschiedenen Farben und Bronce, sowie mit imitirten Holzeinlagen verziert", und „Die Hauptwände enthalten ... die Darstellung der Religion, Naturwissenschaft, Geschichte und Mathematik in allegorischer Form, auf Goldgrund (statt „auf Grund") gemalt." — Ergänzend haben wir dem gestrigen Bericht noch hinzuzufügen: Kurz vor Beginn der Eröffnungsfeier versammelten sich die Schüler im alten Gebäude, woselbst Hr. Director Trosien eine kurze Ansprache an dieselben hielt. Dann zog man mit der Schulfahne hinüber n[illegible] Gebäude des Provinzial-Schul-Collegiums u. [illegible] von dort die Vertreter der Behörden und die sonst eingeladenen Gäste ab, die nun im Festzuge vor und in das neue Gebäude geführt wurden. Unter den Klängen des „Hochzeitsmarsches", welchen das Orchester intonirte, zog man in die Aula ein. — Das von einem Comité hiesiger Bürger zu Ehren des Tages veranstaltete Festdiner in der Loge Eugenia hatte einige 80 Theilnehmer und verlief in der fröhlichsten Feststimmung. Bei der heutigen Aufführung des „Ajas" von Sophokles im griechischen Urtext mit der trefflichen Bellermann'schen Musik kam auch der von Hrn. Siegel für die Anstalt gelieferte neue und sehr schöne Concertflügel zum ersten Male zur Anwendung. — Daß das neue Gebäude im Innern recht zweckmäßig eingerichtet ist, haben wir schon gestern hervorgehoben. Wünschenswerth wäre es aber auch gewesen, wenn das Gebäude in seinen äußeren Formen minder stiefmütterlich bedacht wäre. Der ernste schöne Zweck, dem es dient, hätte, selbst bei aller Sparsamkeit, eine wohlthuende Gliederung der Facaden, ein, wenn auch nur leises Anpassen an den architektonischen Charakter Danzigs gerechtfertigt. Wie das Gebäude sich uns jetzt äußerlich präsentirt, ist es ein Rohbau, der kaum seine hohe Bestimmung verräth.

* Unsere Marine-Verwaltung legt neuerdings ein ganz besonderes Gewicht auf die praktische Ausbildung von Marine-Unteroffizieren im Steuermannsdienst. In Folge dessen werden die Schüler der Steuermannsschule, die das Schluß-Examen in der Steuermannsklasse bestanden und das Zeugniß der Reife zum Besuche der Schifferklasse erhalten haben, während der Zeit nach Schluß bis zum Wiederbeginn der Steuermannsschule an Bord commandirt und hier nach Möglichkeit in der Nautik und im meteorologischen Beobachten ausgebildet durch häufige Heranziehung zu den einschlagenden dienstlichen Verrichtungen, Instandhaltung des Steuermannsinventars, Gebrauch der Instrumente 2c. Die Schüler der Schifferklasse der Steuermannsschule, welche die Schlußprüfung dieser Klasse bestanden haben, werden vor ihrer Beförderung zum Navigationsbootsmann für die Dauer einer Sommer-Indienststellung an Bord der Vermessungsfahrzeuge commandirt.

* Der ostpreußische milchwirthschaftliche Verein hat Hrn. Otto-Czerwinsk als Molkerei-Instructor für Ostpreußen engagirt. Derselbe wird seine Stellung am 1. Januar antreten. Da Hr. Otto sich als ein sehr tüchtiger Director der Milchmagazin-Genossenschaft Czerwinsk bewährt hat, dürfte derselbe besonders qualificirt sein, um Molkerei-Genossenschaften als Molkerei-Instructor zu nützen.

* Der heutige Nacht-Courierzug von Berlin traf hier um eine halbe Stunde verspätet ein.

* Im hiesigen Lehrerverein hielt gestern Herr Both mit den Schülern der Ortsschule zu Ohra eine Lection über die Luftpumpe und entwickelte durch wohlgelungene Experimente die Gesetze über den Druck und die Ausdehnung der Luft. Darauf sprach Hr. Gebauer in längerem Vortrage über die Schmarotzer des Menschen und der Thiere, wobei namentlich die Trichine eine eingehende Behandlung erfuhr. — Der Verein überwies sodann den Ueberschuß von 300 M., welcher bei Gelegenheit der ersten westpreußischen Provinzial-Lehrerversammlung erzielt und bisher als Spezialreservefond verwaltet wurde, an den Agenten des Pestalozzi-Vereins, Herrn Wettig, um sie dem Zwecke des Vereins gemäß zu verwenden. Aufgenommen und neu angemeldet wurde je ein Mitglied.

* Am Sonntag Nachmittag wird in Jäschkenthal ein gemeinsames Fest der Krieger-Vereine der Bezirke III. und IV. stattfinden, zu welchem von verschiedenen auswärtigen Vereinen Delegirte hier eintreffen sollen. Der uniformirte Militär-Verein zu Dirschau hat bereits beschlossen, der Einladung des Danziger Vereins dazu Folge zu leisten.

* Die unverehelichte F. warf gestern ihr am 21. d. M. geborenes Kind auf dem Schuitensteg von der Brücke aus in das Wasser. Glücklicher Weise wurde dies sofort bemerkt, so daß das Kind gerettet werden konnte. Die F. ist wegen versuchten Kindesmordes verhaftet.

[Polizeibericht vom 30. Juni.] Verhaftet: die unverehel. F. wegen versuchten Kindesmordes, 14 Obdachlose, 1 Bettler, 17 Dirnen, 1 Excedent, 1 Person wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: der unverehel. S. ein grünes Kleid ohne Taille, ein brauner Wintermantel, eine braune Winterjacke und zwei Leinenhemden, gez. A. W.; dem ehemaligen Landwirth K. eine schwarze Mantille. — Gefunden: eine Nadelbüchse, abzuholen beim Handlungslehrling Siegfried Anger, 3. Damm Nr 8. — Zugelaufen: ein mittelgroßer gelber Hund, abzuholen bei Thiel, Alt Weinberg Nr. 841.

Die Leiche des verschwundenen Knaben Bernhard Reineck ist am 28. d. M. in der neuen Mottlau bei der Schneidemühle gefunden worden.

8 Dirschau, 29. Juni. Am 19. d. M. hatten wir mit 4 Fuß Pegelhöhe den bisher niedrigsten Wasserstand in der Weichsel, hierauf war bis zum 25. d. M. wiederum Steigen erfolgt und der Pegel markirte an diesem Tage 6 Fuß und 7 Zoll. Es war diese Zeit besonders günstig für die Fortsetzung der Buhnenarbeiten, die bei dem höheren Wasserstande des vorigen Monats etwas in's Stocken gerathen waren. Gegenwärtig sind zu beiden Seiten des Stromes unterhalb der Brücke gewaltige Massen Strauchwerk und Ruthen angehäuft, um bei dem Neubau vieler Buhnen Verwendung zu finden. Um zu verhindern, daß in Zukunft beim Eisgange Buhnenwerke fortgestoßen werden, geht man daran, dieselben mit pflasterartig aufgelegten großen Steinen zu befestigen. Mitten hindurch durch die fast 100 Schritt langen Buhnenwerke wird eine Pfahlreihe in den Boden getrieben, welche an ihrem Ende von einer Querreihe begrenzt wird. Der nach dem Flußbett zu abschüssige Buhnenkopf wird durch mehrere nach der Peripherie zu auslaufende Pfahlreihen durchschnitten und das ganze Werk zu beiden Seiten von dem Strauche bis zur Spitze von einer unter dem Wasserspiegel befindlichen Pfahlreihe eingeschlossen. Diese festen Bauten dürften wegen ihrer besseren Widerstandsfähigkeit trotz ihrer Kostspieligkeit den Vorzug vor den einfachen Faschinenbuhnen verdienen, da letztere und mit ihnen das theure Material bei starkem Eisgange an manchen Stellen völlig verloren gingen. — Die Schifffahrt hat in den letzten Wochen wenig Lebhaftigkeit entfaltet. Die Getreidezölle, wie die problematischen Zustände des russischen Nachbarreiches werfen auch auf unseren Stromverkehr ihre Schatten. Nur eine geringe Anzahl von halbbeladenen Fahrzeugen passirte, von Polen kommend, in den letzten Tagen die Brücke stromabwärts. Zahlreicher gehen meist mit Kohlen beladene Kähne stromauf.

⊖ Marienburg, 29 Juni. Der mehrfach bestrafte, jetzt wegen verschiedener Diebstähle wieder verhaftete Arbeiter Peter Gonczerski aus Tessendorf, versuchte in verflossener Nacht aus einer Zelle des hiesigen Amts-Gerichts-Gefängnisses auszubrechen. G. hatte bereits das innere Gitter zerbrochen, den Fensterrahmen abgerissen und versuchte nun mit dem vom Rahmen abgerissenen Mauerhaken eine Traille des äußeren Gitters auszubrechen. Ein großes Stück Ziegel hatte er bereits ausgemeißelt, als seine Arbeit vom Wärter bemerkt wurde. Durch Anlegung von Ketten wurde er an weiterer Thätigkeit behindert. — Die im hiesigen Gehrmannschen Garten gastirende Schauspieler-Gesellschaft macht trotz ihrer guten Leistungen schlechte Geschäfte. Fast jeden Abend regnet es, so daß die Vorstellungen nicht stattfinden können. — Herr v. Kroseck, General-Major und Commandeur der 4. Infanterie-Brigade, leitet das hier begonnene Departements-Ersatzgeschäft. Heute Abend findet eine kameradschaftliche Versammlung des Offiziercorps des hiesigen Landwehr-Bataillons im Beisein des Herrn Generals im Maschke'schen Garten statt. — Vom 1. Juli cr. ab ist der bisher beim hiesigen Amts-Gericht beschäftigte Referendarius Starck an das Landgericht in Elbing versetzt.

Elbing, 29. Juni. Der hiesigen, von Hrn. Odenwald dirigirten „Volksliedertafel" wurde gestern von Damen unserer Stadt eine werthvolle Fahne überreicht, deren Weihe im Saale des Casinos stattfand.

* Dem Amtsrath Schulz zu Flatow ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen und der Kreis-Physikus, Sanitäts-Rath Dr. med. Passauer in Gerdauen zum Regierungs- und Medizinal-Rath in Gumbinnen ernannt worden.

Neuenburg, 29. Juni. Heute Nachmittag wurde die Leiche des hiesigen Majors z. D. v. Felgenhauer, welcher einem schweren Halsleiden erlegen ist, unter Vortritt der Kapelle der Marienwerderer Unteroffizierschule zur ewigen Ruhe bestattet. Ein großes Trauergefolge zeigte, in welcher Achtung derselbe hier am Orte gestanden. — Vom schönsten Wetter begünstigt, hielt heute der hiesige Cäcilienverein unter den Klängen von Militärmusik seinen Umzug durch die Stadt. In dem nahen Walde schließen sich Concert und andere Belustigungen an.

* Graudenz, 29. Juni. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte gestern die Arbeiterfrau Caroline Gollnick aus Lessen wegen Mordes zur Todesstrafe und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Ehemann der Delinquentin war nach Amerika ausgewandert und hatte sie mit 3 Kindern zurückgelassen. Letztere waren ihr nunmehr eine Last und sie hat sich alsbald von den beiden jüngsten Kindern dadurch befreit, daß sie das eine durch Mißhandlungen zu Tode quälte und dann das andere in einem Torfbruch ertränkte, wonächst sie in einer so frohen Stimmung, als ob sie (wie die Zeugen sagten) „von einer Hochzeit käme", bei ihren Verwandten erschien.

* Thorn, 29. Juni. Wie es heißt, wird jetzt in einzelnen liberalen Kreisen beabsichtigt, den hiesigen Landgerichts-Director Worzewski (früher Gerichts-Director in Pr. Stargard und als solcher damals Landtags-Abgeordneter für Berent-Pr. Stargard) als Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufzustellen. Da Hr. W. der Fortschrittspartei angehört, soll seine Candidatur bei den mehr rechtsstehenden Liberalen noch auf Schwierigkeiten stoßen. Wir hoffen aber, daß eine Einigung rechtzeitig wird erzielt werden. — Ueber den bereits gemeldeten Vorfall in Alexandrowo wird folgendes Nähere berichtet: Als der am 26. Abends von hier abgelassene Zug in Alexandrowo eingetroffen war, wurde die Lokomotive sofort von russischen Zollbeamten gestürmt und nach geschmuggelten Waaren durchsucht. In der That gelang es den Mauthbeamten, geschmuggeltes Seidenzeug wegzunehmen, wogegen ein anderer Theil der Waaren noch schnell in die Feuerung der Maschine geschleudert worden war. Der preußische Heizer widersetzte sich und schlug auf die russischen Beamten los, in Folge dessen seine Verhaftung erfolgte. Der unliebsame Vorfall erhielt aber noch dadurch ein unerwartetes Nachspiel, daß die russische Grenzzoll-Behörde die Maschine mit Beschlag belegte und ihren Führer festhielt unter der Erklärung, daß vor der Herausgabe die Strafzollgebühren, welche 900 Rubel betrügen, erlegt sein müßten. Zur Auslösung des preußischen Staatseigenthums erfolgte vom hiesigen Betriebsamt die telegraphische Anweisung der geforderten Summe, worauf Maschine und Führer zurückkehrten. Der Heizer sitzt in russischer Haft. — In der Feldmark Gurske ist der Leichnam eines etwa 14jährigen Mädchens zwei Fuß tief im Sande verscharrt vorgefunden worden; oben auf dem Sande, welcher die Leiche bedeckte, lag ein Kreuz von Weidenzweigen. Gestern erfolgte die gerichtliche Obduction der Leiche, welche bereits stark in Verwesung übergegangen war.

Löbau, 28. Juni. Dieser Tage findet am hiesigen Lehrer-Seminar die zweite amtliche Lehrer-Conferenz in Westpreußen statt. Zu derselben sind circa 100 Lehrer, sowie eine Anzahl von Schulinspectoren erschienen.

k. Königsberg, 29. Juni. Bekanntlich hat eine Partei-Versammlung der hiesigen Fortschrittspartei einstimmig Hrn. Prof. Möller als Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt, nachdem verschiedene andere Herren die ihnen angetragene Candidatur definitiv abgelehnt hatten. Leider scheint es, als ob sich die jetzt doppelt wünschenswerthe Einigung aller Liberalen auf diese Candidatur nicht oder nur schwer werde erzielen lassen. Es heißt bereits, daß von einem Theile der liberalen Wähler beabsichtigt werde, jene Candidatur nicht zu acceptiren, derselben vielmehr diejenige des Geh. Commerzienraths Kleyenstüber gegenüberzustellen. Eine solche Spaltung der Liberalen wäre gerade für Königsberg doppelt zu beklagen, da es hier gilt, einen an die Conservativen verlorenen Wahlkreis zurück zu erobern, wozu wenig Aussicht vorhanden ist, wenn zunächst wieder die Kräfte in einem Kampf innerhalb der eigenen Reihen abgenützt werden. Hoffentlich gelingt es jedoch noch, die drohende Spaltung zu vermeiden.

Königsberg, 29 Juni. Ein schwerer Unglücksfall hat sich am gestrigen Tage beim Geschützexerciren des Feldartillerie-Regiments Nr. 1 auf dem früheren Schießplatz bei Karschau zugetragen. Während des Vorgehens einer Batterie im Galopp mit aufgesessener Bedienung schlug ein Geschütz derselben derart um, daß die beiden auf den hinteren Achssitzen zu jeder Seite der Kanone sitzenden Leute weit fortgeschleudert wurden, und theils erhebliche Contusionen davontrugen, während von den drei auf der Protze Sitzenden der eine eine Strecke weit fortgeschleift wurde, wobei ihm die Kopfhaut theilweise heruntergerissen wurde und er außerdem eine Schulterquetschung und mehrere Rippenbrüche erlitt. Der zweite Mann trug gleichfalls einige Rippenbrüche und der dritte eine Genickverrenkung davon. Sämmtliche fünf Mann lagen eine Zeit lang besinnungslos da. Auf Anordnung eines sofort herbeigeholten Militärarztes erfolgte der Transport der Verunglückten theils zu Wagen, theils mittelst einer Krankentrage nach dem Lazareth hierselbst. Das weitere Exerciren wurde sofort eingestellt. — Wie aus Leipzig gemeldet wird, ist der frühere hiesige Theater-Director Staegemann zum Director des Leipziger Stadttheaters gewählt worden. — Nach einer heute Nachmittag an die königliche Staatsanwaltschaft eingelaufenen telegraphischen Depesche sind die beiden jungen Kaufleute, Gehilfen eines hiesigen Handlungshauses, die am Sonnabend mit einer Summe von ca 30 000 M. von hier verschwanden, in Antwerpen ergriffen worden. — Heute Vormittag wurde die Pferdeeisenbahnlinie Burgkirchenplatz-Königsthor durch die Aufsichtsbehörde abgenommen. — Die Pferdeeisenbahnlinie auf den Hufen wird voraussichtlich in den nächsten Tagen bis Julchenthal befahren werden können. (K. H. Z.)

Inowrazlaw, 28. Juni. Der Einlieger Mazurek aus Wronowo und seine Ehefrau begaben sich vorige Woche in die königliche Forst und entwendeten von dort mehrere Bohnenstangen. Beim Nachhausegehen wurden sie von dem Forstgehilfen D. betroffen, der die Eheleute aufforderte, mit ihm zu gehen. Der Mann, der sich weigerte, wurde von D. erfaßt und mit einigen Stößen zum Weitergehen gezwungen. D. gab dem M. auch einige Stöße mit dem Rohr des Gewehrs. Unglücklicherweise hat sich das Gewehr entladen und der Schuß ging in den Rücken des M., der sogleich todt zur Erde fiel. Die Section der Leiche hat ergeben, daß 4 große Schrotkörner in die Leber des Unglücklichen gedrungen und ein Lungenflügel verletzt worden war. (O. Pr)

⊡ Schneidemühl, 29. Juni. Für die großen Ferien wird für unser Gymnasium eine neue recht ersprießliche Einrichtung in's Leben treten. Der Ordinarius der Secunda Dr. Doygas und der erste Oberlehrer Schlusinski beabsichtigen eine Ferienschule einzurichten. Es sollen während der Ferien täglich zwei Stunden von 8 bis 10 Uhr Vormittags gegeben werden, um zurückgebliebene Schüler entsprechend zu fördern. Das Honorar soll für die ganze Ferienzeit 5 M. betragen.

Neustettin, 28. Juni. Am letzten Sonntage hielt hier Dr. Henrici aus Berlin wieder eine seiner bekannten Hetzreden gegen die Juden. In derselben hatte Dr Henrici auch die Schule und ihre Lehrer angegriffen, indem er die Forderung aufstellte, es dürften keine jüdischen Schüler in christlichen Schulen und ebensowenig christliche Kinder von jüdischen Lehrern unterrichtet werden. Darüber wünschte nun Rector Westphal Aufklärung. Henrici erwiderte: die jüdischen Schüler müssen von den christlichen Lehrern zurückgesetzt und ihnen das Besuchen solcher Schulen verleidet werden, dann würden sie die Schulen freiwillig verlassen. Rector Westphal meinte, nach unserer anerkannten Lehre Christi: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht", wäre es wohl nicht recht, wenn den unschuldigen Kindern schon der Haß und die Verachtung entgegengebracht werde. Da sprang Dr. Henrici auf die Tribüne und schrie: „dieser Rector ist ein (hier folgt ein Schimpfwort) des Toleranzdusels". Ein Theil des Publikums war empört, der andere schrie „Bravo!"

b. Cöslin, 29. Juni. Ein hier vor 8 Tagen in's Leben gerufener „Liberaler Wahlverein" hatte gestern Abend seine erste constituirende Versammlung, in welcher sich an die Berathung der Statuten und die Neuwahl des Vorstandes eine Besprechung über das Verhalten des Vereins zu den bevorstehenden Reichstagswahlen knüpfte. Es wurde beschlossen, in den übrigen zum diesseitigen Wahlkreise gehörigen Städten, Colberg, Coerlin und Bublitz ebenfalls auf die Gründung ähnlicher Vereine hinzuwirken und vorläufig mit Hilfe von Vertrauensmännern auf dem Lande durch Vertheilung populärer, die politischen Tagesfragen behandelnder Schriften für die liberale Sache Propaganda zu machen. — Wenn die Liberalen ihr Vorhaben mit Eifer durchführen, ist es nicht unmöglich, daß sich der Sieg auf ihre Seite neigt, denn, wie die Listen der letzten Reichstagswahl lehren, war es nur dem geschlossenen Vorgehen der Conservativen zuzuschreiben, dem gegenüber sich die Liberalen meist von der Wahlurne fern gehalten haben, daß der conservative Candidat siegreich hervorging.

Vermischtes.

Berlin, 29. Jun. Die zu Ehren des Hern Dr. Schliemann geplante Festlichkeit findet am Donnerstag, den 7. Juli, Abends 9. Uhr, in dem mit Blumenschmuck prächtig ausgestatteten Festsaale des Rathhauses unter Theilnahme von Herren nnd Damen statt. Am Morgen desselben Tages wird eine Deputation unserem neuen Ehrenbürger den Ehrenbürgerbrief in feierlicher Weise überreichen. Ihre Theilnahme an dem Feste haben bereits zugesagt Mitglieder der geographischen, sowie der anthropologischen Gesellschaft nnd viele andere Celebritäten der Wissenschaft wie auch der Kunst.

* Durch einen höchst bedauerlichen Unglücksfall hat vorgestern der in weiten Kreisen bekannte Bureau-Chef der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft, Rudolf Bensemann, sein Leben verloren. Der „Polizeibericht" meldet darüber: „Am Nachmittag des 27. war der Bureau-Vorsteher Bensemann in seinem Bureau im Verwaltungs-Gebäude der Hamburger Eisenbahn damit beschäftigt, seinen geladenen Revolver frisch einzuölen. Hierbei hatte qu. Bensemann jedenfalls den Hahn gespannt und war aus Unvorsichtigkeit dem Abzuge zu nahe gekommen, so daß sich der Revolver entlud und der Schuß dem qu. Bensemann durch den Kopf ging. Der Tod erfolgte auf der Stelle." Herr Bensemann wollte in den nächsten Tagen wie alljährlich eine Reise antreten, auf der ihn der Revolver begleiten sollte. Der Berlin-Hamburger Eisenbahn gehörte der Verstorbene, der jetzt etwa 60 Jahre alt, aber körperlich wie geistig vollkommen rüstig war, seit ihrer Gründung (1846) an, außerhalb seiner amtlichen Stellung aber hat er mit unermüdlichem Eifer und großem Erfolge im öffentlichen Leben gewirkt. Er war einer der ältesten Freunde von Schulze-Delitzsch und das Genossenschaftswesen verdankt ihm, besonders soweit Berlin in Frage kommt, mehr als jedem Anderen. Er war Director des schon im Jahre 1848 gegründeten Darlehnskassenvereins der Oranienburger Vorstadt und bis zu seinem Tode Verbandsdirector der hiesigen Genossenschaften, Aufsichtsrath-Mitglied der Genossenschaftsbank u. s. w.

* Der wegen grober Vergehen gegen die Sittlichkeit verurtheilte Privatdocent Dr. B., welcher bekanntlich 2 Jahre Zuchthaus erhielt, trotzdem aber auf freiem Fuß belassen wurde, wird nun von der Behörde behufs Antritts seiner Strafe, jedoch vergeblich gesucht.

* Vom Rhein wird geschrieben, daß die Aussichten für den Weinertrag seit Jahren nicht so ausgezeichnet gewesen sind, wie diesmal; der Winzer, der fast verzweifelt war, gewinnt wieder frischen Muth. Nach dem Erscheinen des Kometen spricht man bereits von einem Kometenjahr und prophezeit eine reich gesegnete Weinernte.

Crefeld, 25. Juni. Der „K. V.-Z." wird geschrieben: „Das Aufhängen des Knaben in einer Volksschule ist genau so passirt, wie ich es nach übereinstimmender Mittheilung von verschiedenen Seiten gemeldet habe. Jedoch höre ich jetzt, daß der arme Knabe noch nicht todt ist, jedoch schwer krank darniederliegt. Der betreffende Lehrer ist bis auf Weiteres suspendirt."

Kassel, 27. Juni. Vom 1. bis zum 3. Juli werden hier die Verhandlungen des Deutschen Aerztetages stattfinden. Auf der Tagesordnung steht die Berathung über folgende Punkte: Die Grundlage für eine zu schaffende deutsche Aerzteordnung; die Frage der obligatorischen Anwendung der Antiseptica in der Chirurgie und Geburtshilfe; die beabsichtigte Verminderung des Arzneischatzes der deutschen Pharmacopöe, endlich die Stellung der Bahnärzte und die Statistik der unter Bahnbeamten vorkommenden Krankheiten.

Agram, 28. Juni. Am 26. d. erschoß durch einen unglücklichen Zufall Gensdarmerie-Oberlieutenant Markolini den Vinkovcer Bürgermeister Bell auf der Jagd.

Odessa. Der Bart scheint bestimmt, in Rußlands neuester Geschichte eine große Rolle zu spielen. Eine der ersten Freiheiten, welche das neue Regiment proclamirte, war die Bartfreiheit für die höheren Offiziere. Jetzt ist ein hochwichtiger Streit um des Kaisers Bart entstanden. Im Zollamt zu Odessa lagern mehrere Sendungen Oelfarbendruckbilder in hübsch geschnitzten Goldrahmen, welche das Portrait des Kaisers Alexander III. bilden und an dortige Kaufleute adressirt sind, die sich mit der Verbreitung dieser Bilder nach allen Richtungen Südrußlands beschäftigen. Die Zollamtsdirection verweigert aber, wie die „Od. Ztg." berichtet, die Herausgabe dieser Bilder, „weil Se. Maj. auf denselben (— man denke nur! —) mit einem Vollbart portraitirt erscheint, während allerhöchstderselbe jetzt den Bart am Kinn ausrasirt trägt. Es wurden deshalb einige der Bilder nach Petersburg mit der Anfrage geschickt, ob die Sendungen passiren zu lassen seien.

* Ueber das Eisenbahnunglück in Mexico werden aus Newyork folgende Einzelheiten gemeldet: Das Unglück ereignete sich am 24. d., am späten Nachmittag. Die Brücke, welche einstürzte, war durch die jüngsten Ueberschwemmungen geschwächt worden, und gab in Folge dessen dem Druck des Bahnzuges nach, der das 3. Infanterie-Bataillon enthielt, und außerdem aus mit Alcohol beladenen Waggons bestand, die in Brand geriethen. 13 Offiziere und 192 Gemeine wurden entweder durch den Sturz auf der Stelle getödtet, oder ertranken nachher; fünfzig andere trugen mehr oder weniger ernstliche Verletzungen davon. Der Locomotivführer und der Heizer befinden sich unter den Getödteten. Der Zug selber verbrannte gänzlich. Wie verlautet, war es bekannt, daß die Brücke nicht im besten Zustande war. Die Eisenbahn war erst am 18. d. eröffnet worden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Rom, 30. Juni. Die Kammer genehmigte die Verlängerung der Handelsverträge mit Frankreich, Belgien, England, Deutschland und der Schweiz und nahm eine Tagesordnung an, durch die die Regierung aufgefordert wird, Verhandlungen zur Erneuerung von Verträgen auf Basis der Reciprocität eifrigst zu betreiben und etwa einzuführende Tarifänderungen, im Falle des Scheiterns der Verhandlungen, zu erwägen. Magliani erklärte, die Regierung ziehe Conventionaltarife den Generaltarifen auf Grund voller Gegenseitigkeit vor; sollten jedoch die Verhandlungen scheitern, so werde man auf einen allgemeinen Tarif eingehen.

Bukarest, 30. Juni. Die Kammer nahm die Vorlage zur Errichtung einer Handelsbörse in Bukarest in der Fassung des Senats an.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 30. Juni.

		Crs. v. 29.			Crs. v. 29.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	79,70	79,60
Juni-Juli	214,00	215,50	II. Orient-Anl	59,60	59,60
Sept.-Okt.	214,00	216,00	1877er Russen	94,70	94,60
Roggen			1880er „	76,10	75,90
Juni-Juli	200,00	200,50	Berg.-Märk. St.-Act.	122,50	121,60
Sept.-Okt.	175,25	177,00	Mlawka Bahn	101,00	100,90
Petroleum pr. 200 Pfd			Lombarden	218,50	218,00
Juni	24,50	24,50	Franzosen	641,00	641,00
Rüböl			Galizier St.-A	149,00	146,50
Juni-Juli	53,00	53,40	Rum. 6% St.-A	104,90	104,90
Sept.-Oct.	53,40	53,80	Cred.-Actien	625,00	625,00
Spiritus loco	57,90	57,70	Disc.-Comm.	228,00	225,70
Juni-Juli	57,90	57,50	Deutsche Bk.	167,70	167,00
4% Consols	102,30	102,20	Laurahütte-Actien	109,30	108,30
3½% westpr. Pfandbr.	92,60	92,70	Oestr. Noten	175,20	174,90
4% westpr.			Russ. Noten	208,40	208,00
Pfandbr.	100,90	100,90	Kurz Warsch.	208,10	207,40
4½% westpr.			Kurz London	20,49	20,465
Pfandbr.	103,40	103,25	Lang London	20,38	20,355

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 29. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen loco unveränd., auf Termine matt. — Roggen loco unveränd., auf Termine matt. — Weizen per 1000 Kilo per Juli-August 214,00 Br. 213,00 Gd., per Sept.-Oktober 215 Br., 214 Gd. — Roggen per 1000 Kilo per Juni-Juli 196 Br., 195 Gd., per Septbr.-Oktober 177,00 Br., 176,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl matt, loco 56,00, per Oktober 56,50. — Spiritus matt, per Juni 50¼ Br., per Juli-August 50 Br., per August-September 49½ Br., per September-Oktober 48¾ Br. — Kaffee sehr ruhig, geringer Umsatz — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,95 Br., 7,80 Gd., per Juni 7,80 Gd., per Sept.-Dezember 8,05 Gd — Wetter: Schön.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Effecten-Societät. Credit-Actien 310½, Franzosen 318¾, Galizier 296½, II. Orientanleihe 59 1/16. Fest.

Antwerpen, 29. Juni Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez. und Br., per Juli 19¼ Br., per September 20¼ Br., per Sept.-Dezember 20¾ Br. Ruhig.

Paris, 29. Juni. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Juni 28,90, per Juli 28,75, per Juli-August 28,60, per September-Dezember 28,30 — Roggen ruhig, per Juni 21,25. per September-Dezember 20,25. — Mehl weichend, per Juni 67,00, per Juli 65,75, per Juli-August 65,10, per September-Dezbr., 9 Marques, 62,00. — Rüböl fest, per Juni 76,00, per Juli 76,00, per Juli-August 76,00, per September-Dezember 78,00. — Spiritus ruhig, per Juni 64,75, per Juli 64,00, per Juli-August 64,00, per Septbr.-Dezbr. 61,25. — Wetter: Schön.

Paris, 29. Juni. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 88,00, 3pCt. Rente 85,95, Anleihe de 1872 119,17½, Italien. 5pCt. Rente 93,95, Oesterr. Goldrente 81¾, Ungar. Goldrente 104⅛, Russen de 1877 95¾, Franzosen 796,25, Lombard. Eisenb.-Actien 273,75, Lombard. Prioritäten 293, Türken de 1865 16,92½, 6pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 767, Spanier exter. 26½, inter. 24¾, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 674, Societe generale 748, Credit foncier 1782, Aegypter 388,00, Banque de Paris 1337, Banque d'escompte 872, Banque hypothecaire 665, III. Orientanleihe 60⅜, Türkenloose 58,50, Londoner Wechsel 25,27, 5pCt. Rumänische Anleihe 90, 4pCt. ungarische Goldrente 78⅝.

Liverpool, 29. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 6 3/16, August-September-Lieferung 6 9/32 d.

Leith, 29. Juni. Getreidemarkt. Weizen fest, inländisches Mehl 1 sh. theurer. Andere Artikel unverändert. — Wetter: Schön.

London, 29. Juni. Consols 100 13/16. Preußische 4% Consols 101¼. 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 93⅓. Lombarden 10⅞. 3% Lombarden alte 11⅝. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 89½. 5% Russen de 1872 89. 5% Russen de 1873 90¼. 5% Türken de 1865 16¾. 5% fundirte Amerikaner 105½. Oesterr. Silberrente 67¾. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente 103. Oesterr. Goldrente 81. Spanier 26⅝. 6% unif. Aegypter 77. Silber —. Platzdiscont 1⅞ pCt.

London, 29. Juni. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 31 340, Gerste 210, Hafer 23 290 Qrts. Weizen ruhig, zu letzten Monatspreisen gehandelt. Mehl fest, Hafer ¼ sh. theurer. — Wetter: Schön.

Glasgow, 29. Juni Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 11 d.

Petersburg, 29 Juni. Ausweis der Reichsbank vom 27. Juni. Creditbill. im Uml. 716 515 125 Rbl., Notenemission für Rechnung der Succurs. 417 000 000 Rbl., Vorschüsse der Bank an die Staatsregierung 400 000 000 Rbl.

Newyork, 28 Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,83½. Wechsel auf Paris 5,20. 5 pCt. fundirte Anleihe 103½. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 117¾. Erie-Bahn 45¼. Central-Pacific 118½. Newyork-Centralbahn 145. Chicago-Eisenbahn 137⅜. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10⅞. Petroleum in Newyork 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 78 C. Mehl 5 D. — C. Rother Winterweizen 1 D. 28 C., Weizen per laufenden Monat 1 D. 28 C., do. per Juli 1 D. 27½ C. per August 1 D. 24¾ C., — Mais (old mixed) 57 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 11½. Schmalz (Marke Wilcox) 11 9/16, do. Fairbanks 11⅝, do. Rohe u. Brothers 11⅝. Speck (short clear) 9¼ C. Getreidefracht 4¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. Juni.

Weizen loco flau und geschäftslos, per Tonne von 2000 Pfd

feinglasig u. weiß	126—130 Pfd	220—235 M. Br.	
hochbunt	125—129 Pfd	215—230 M. Br.	
hellbunt	117—128 Pfd	195—220 M. Br.	205
bunt	117—126 Pfd	190—210 M. Br.	M. bez.
roth	117—128 Pfd	195—215 M. Br.	
ordinair	104—129 Pfd	160—190 M. Br.	

Regulirungspreis 126 Pfd bunt lieferbar 205 M.

Auf Lieferung 126 Pfd bunt per Juni-Juli 206 M. Br., 204 M. Gd, per Juli-August 206 M. Br., 204 M. Gd., per Sept.-Oktober 200 M. Gd., per Oktober-November 200 M. bez.

Roggen loco ohne Handel, per Tonne von 2000 Pfd
Regulirungspreis 120 Pfd lieferbar 200 M., unterpoln. 190 M., transf. 190 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 200 M. Br., do. transf. 187½ M. bez, per Sept.-Oktober transf. 165 M. Br., per Oktober-Novbr. transf. 161 M. Gd.

Hafer per Tonne von 2000 Pfd
polnischer und russischer 150 M. verzollt.

Rübsen loco per Tonne von 2000 Pfd
Auf Lieferung per Sept.-Oktober transf. 239 M. Br., 238 M. Gd.

Spiritus loco per 10 000 pCt. Liter 59,50 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,465 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,40 Gd 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,30 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,40 Gd. 4 pCt. do. do. do. 100,80 Br., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 103,55 Br. 4 pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" — gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 102,50 Br. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 84 Br., 5 pCt. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn — Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. Juni 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: NW.

Weizen loco hatte heute wieder einen recht flauen und fast ganz geschäftslosen Markt, denn es sind nur 10 Tonnen russischer zum Transit roth 128/9 Pfd zu 205 M. per Tonne gehandelt. Termine matt. Transit Juni-Juli 204 M. Gd., Juli-August 204 M. Gd., Septbr.-Oktober 200 M. Gd., Oktober-November 200 M. bez. Regulirungspreis 205 M.

Roggen loco blieb ohne Umsatz. Termine Juni-Juli inländischer 200 M. Br., Juni-Juli Transit 187½ oder 197½ M. verzollt bezahlt, September-Oktober Transit 165 M. Br., October-November 161 M. Gd., Regulirungspreis 200 M., Transit unterpolnischer 190 M., Transit 190 M. — Gerste loco wurden 70 Tonnen große polnische zum Transit 106 Pfd zu unbekannt gebliebenem Preise verkauft. — Hafer loco russischer brachte verzollt 150 M. per Tonne. — Winterrübsen Termine September-Oktober 238 M. Gd. — Spiritus loco ist zu 59,50 M. gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 29. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo bunter russ. 120 Pfd 195,25 M. bez., rother russischer 120/1 Pfd 193, 125 Pfd 201,25, 202,25 M. bezahlt. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 120 Pfd 197,50 M., russischer ab Bahn 108 Pfd 171,75, 116 Pfd 180 M. bezahlt, per Juni 201 M. Br., 199 M. Gd., per Sept.-Oktober 175 M. Br, 172½ M. Gd. — Hafer per 1000 Kilo 154, 156, russ 112, 122, 124 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russische 135,50, 144,50, Victoria 160 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine russ. 231,50 M. bez, mittel russ. 157 M. bez, ordinäre russ. 128,50, 147,25 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo Dotter russ. ger. 158,25, Heddrich russ. 147,25 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 59½ M. bez, per Juni 60 M. Br, 59½ M. Gd., per Juli 59¼ M. bez., per August 60 M. Br., 59½ M. Gd., per September 60 M. Br., 50¾ M. Gd, per September-Oktober 58 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll

Stettin, 29. Juni. Weizen per Juni 221,00, per Juli-August 220,50, per Herbst 216,00. Roggen per Juni 202,00, per Juli-August 186,00, per Herbst 175,50. — Rübsen per Herbst 258,00. — Rüböl 100 Kilogr. per Juni 54,00, per September-Octbr. 54,00. — Spiritus loco 57,20 per Juni-Juli 57,50, per Juli-August 57,50, per Herbst 56,00. — Petroleum per Herbst 8,20.

Berlin, 29. Juni. Weizen loco 200—238 M. gef. per Juni 217 — 215½ M. bez, per Juni-Juli 217—215½ M. bez., per Juli-August 217 — 215½ M. bez., per Sept.-Okt. 216½—216 M. bez., per Okt.-Nov. 216½ — 216 M. bez, per November-Dezember 215½ M. bez. — Roggen per 1000 Kilo loco 205—220 M. gef., inländischer mit Geruch 208 M. ab Bahn bez., russ. — M. ab Kahn bez., per Juni 208¼—207½—208¼ M. bez., per Juni-Juli 201½—200½ M. bez., per Juli-August 188¼—187½ M. bez., per Sept.-Okt. 177¾—177 M. bez., per Oktober-November 174¾—174 M. bez., per Nov.-Dezbr. 172¾—172 M. bez. Gek. 17 000 Ctr. Kündigungspreis 208 M. — Hafer per 1000 Kilo loco 155—183 M. gef., ost- und westpreuß. 165—168 M., russ. 156—161 M., pomm und mecklenb. 166—169 M. ab Bahn bez., per Juni 155½—158—157½ M. bez., per Juni-Juli 151¼—151½ M. bez, per Juli-August 149 M. Br., per September-Oktober 146½—146 M. bezahlt Gekünd. 8000 Ctr. Kündigungspr. 156¾ M. — Gerste loco 145—200 M. per 1000 Kilo. — Mais loco 130—135 M. geford., amerik per Juni 129½ M. bez., per Juni-Juli 128 M. bez., per Juli-August 128½ M., per Sept.-Oktober 129 M., per Oktober-November 130½ M. — Erbsen per 1000 Kilo loco Futterwaare 170—187 M., Kochwaare 188—215 M. — Weizenmehl per 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M., No. 0 u. 1 28—27 M. — Roggenmehl No. 0 29,00 bis 28,00 M., No. 0 und 1 28,00—28,05 M., per Juni 27,70 M. bez., per Juni-Juli 27,40—30 M. bez., per Juli-August 26,45—35 M. bez., per Sept.-October 25—24,95 M. bez., per Okt.-Nov. 24,50—45 M. bez., per Nov.-Dezbr. 24 M. bez. Gekündigt 100 Ctr. Kündigungspreis 27,70 — Rüböl loco per 100 Kilo ohne Faß 53 M., per Juni 53,3 M., per Juni-Juli 53,3 M., per Juli-August 53,3 M., per September-October 53,9—8 M. bez, per Oktober-November 54,2—54 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 54,5 M. bez. — Leinöl loco per 100 Kilo ohne Faß 59 M. — Petroleum per 100 Kilo per Juni 24,5 M., per Septbr.-Oktober 24,9 M., per Okt.-Nov. 25,3 M. bez, per Nov.-Dez. 25,6 M. bez., per Dez.-Jan. 26,1 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 57,7 M. bez., per Juni 57,3—5 M. bez, per Juni-Juli 57,3—57,5 M. bez., per Juli-August 57,3—5 M. bez., per August-Septbr. 57,8—58 M. bez., per September — M. bez., per Sept.-Oktober 56,4—2—3 M. bez., per Oktbr.-November 54,7 M. bez, per November-Dezember 53,8 M. bez.

Wolle.

Königsberg, 30. Juni. [Wollbericht von Gustav Jacoby.] Der hiesige Wollmarkt ist seit dem 27. cr. als beendet zu betrachten, da das zugeführte Quantum von ca. 13 000 Ctr. Rückenwäschen, bis auf wenige zu hoch limitirte Partien geräumt ist und nur noch einige Nachzügler erwartet werden, auch die meisten fremden Käufer seit dem gedachten Tage unsern Platz bereits verlassen haben. Das in meinem vorwöchentlichen Bericht bezeichnete Preisverhältniß u. z. 2—3—4 Thaler unter vorjährigen Preisen, hat sich nicht nur bis zum Schluß vollkommen erhalten, sondern man konnte auch bei einigen hervorragend schön gelieferten Partien selbst vorjährige Preise resp. 1 Thlr. darunter erzielen; ebenso blieb die Kauflust fortdauernd rege und mancher, der nach dem Berliner Markte eingetroffenen Händler, konnte seine Kauflust nicht mehr voll befriedigen. Vorzugsweise gefragt waren feine ausgeglichene Tuch- und Kammwollen, von letzteren auch solche mit guten Rambouillets gezüchtete, während mit Fleischböcken gekreuzte und verzüchtete Partien nur geringe Beachtung fanden; Lammwollen vernachlässigt und nur zu gedrückten Preisen zu placiren. Die angelegten Preise lassen sich wie folgt beziffern: Kammwollen 53—57 Thaler, vereinzelt darüber, Stoffwollen 53—56 Thaler, gute Tuchwollen 54—57—60 Thaler und darüber, Kreuzungswollen 42 bis 48 Thaler. Alles per 106 Pfd Zollgewicht, Säcke gratis. Von Schmutzwollen dürften ca. 3000 Ctr. zugeführt sein, die unverändert 20—22—24 Thlr. per 106 Pfd Zollgewicht brachten. Wir dürfen auf das Ergebniß des hiesigen Marktes mit um so größerer Befriedigung zurückblicken, als wir bei größerer Käuferzahl als sonst, uns eines flotten Verlaufs, bei steigender Tendenz, zu erfreuen hatten und die für Rückenwäschen erzielten Preise die zu Anfang gehegten Erwartungen überstiegen und mit denen der höchstverlaufenen deutschen Wollmärkte vollkommen concurrirten.

London, 29. Juni. In der gestrigen Wollauction waren Preise bei sehr fester Stimmung unverändert.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 29. Juni. — Wind: O.

Angekommen: Alert, Mattson, London, Kohlentheer. — Borthwick (SD), Hungerford, Barrow, Roheisen.

Gesegelt: Eunice (SD.), Burdon, Libau, leer. — Meta (SD.), Waack, Königsberg, Theilladung Güter. — Schulz, Burmeister, Aarhus, Holz. — Wilhelm Schütt, Schön, London, Glas.

30. Juni. Wind: ONO.

Angekommen: Louise Bachmann, Fretwurst, Granton; Amaranth, Schünemann, Hull; Germania, Kahmke, Newcastle; Ella Constance (SD.), Bonghton, Sunderland; Bilda, Ernst, Sunderland; Holz

Gesegelt: Gustav, Möllhausen, Montrose, Holz.

Im Ankommen: 1 Schoonerkuff, 1 Galleot.

Thorn, 29. Juni. — Wasserstand: — Fuß — Zoll.

Stromauf:

Von Graudenz nach Thorn: Schulz, Schochow, Mauersteine. — Krupp, Schochow, Mauersteine. — Hintze, Schochow, Mauersteine.

Von Danzig nach Wloclawek: Bause, Ick, Neisser, Talg, Reis, Soda, Schlemmkreide. — Koschke, Haußmann u. Krüger, Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: Paulus, Lickfett, Steinkohlen. — Rydszewski, Lickfett, Steinkohlen. — Gehrung, Lickfett, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Ebling, Neisser, Aetznatron, Alaun, Stärke, Ammoniak, Schlemmkreide. — Müller, Neisser, Damme, Cement, Chamottsteine.

Von Danzig nach Duinowo: Bohlmann, Töplitz, Steinkohlen.

Von Danzig nach Plock und Warschau: Liedt, Haußmann u. Krüger, Asphalt. Cement, Rothklee, Gummiarabicum, Bleischrot, Farbenerde, China, Clay.

Von Przyludien nach Thorn: Tober, Dampf-Ziegelei, Mauersteine. — Romanowski, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Von Thorn nach Plock: Wulsch, Aron, Staßfurter Steinsalz. — Hempel, Aron, Staßfurter Salz, Eisenwaaren, Siedsalz, gemahlenes Steinsalz.

Von Stettin nach Thorn: Klotz, Geiger u. Hering, Piper, Chemische Fabrik Hoffchild, Ludwald, Eggert, Stettiner Fettwaaren-Fabrik, Jarguch, Kerzen-Fabrick, Ludwald, Eggert, Speck, Stärke, Schmalz, Elfenbein, Reis, Schwefelsäure, Salzsäure, Seesalz, Schmieröl, Wagenfett, Wichse, Seife, Syrup.

Stromab:

Bron, Bors, Schöneberg bei Christburg, Landsberg, 6 Tr., 1623 St. Rundkiefern.

Köppen, Kalischer, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 68 000 Kilogr. Weizen.

Schulen, Steckert, Stolz, Christburg (Oberförsterei), Danzig, Landsberg, Driesen, 4 Tr., 978 St. Rundkiefern.

Schlese, Kretschmann, Ruda (Rußland), Stettin, 1 Tr., 464 St. h. Stammenden und Plançons, 517 St. w. Mauerlatten.

Griseck, Donn, Branczik, Schulitz, 1 Tr., 188 St. Rundbirken, 20 St. h. Plançons, 336 St. Rundkiefern, 500 St. w. Mauerlatten, 40 St. w. Sleeper, 30 St. Rundelsen, 1560 St. Felgen, 180 St. Speichen.

Moulis, Wisocki, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Paruszewski, Wisocki, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Temlitz, Berliner Holz-Comptoir, Szernik, Schulitz, 9 Tr., 4383 St. Rundkiefern, 1038 St. Rundelsen.

Oehlbaum, Laufer u. Schapierer, Dzar, Schulitz, 7 Tr., 932 St. h. Plançons, 436 St. h. Stammenden, 2500 St. h. Balken, 1600 St. w. Balken, 338 St. w. Mauerlatten, 220 St. w. Sleeper, 3 St. eich., 2 St. kief. Eisenbahnschwellen.

Kriening, Berliner Holz-Comptoir, Kraßnistaw, Danzig, Stettin, 2 Tr., 1707 St. h. Stammenden, 652 St. w. Mauerlatten, 72 St. Platt-, 187 St. doppelte Eisenbahnschwellen.

Kriening, Berliner Holz-Comptoir, Kraßnistaw, Stettin, 3 Tr., 1431 St. h. Plançons, 1372 St. w. Mauerlatten.

Galdfeld, Gersch, Rosenblatt, Uszczeluck, Danzig, 6 Tr., 1196 St. h. Plançons, 1 Kanteiche, 2924 St. Rundklötze, 4 St. Rundelsen, 1259 St. w. Balken, 1703 w. Sleeper, 17 St. Rundespen, 1319 St. kief., 5841 St. eich. einf., 909 und 204 St. eich. dopp. Eisenbahnschwellen, 5887 St. eich. Faßdauben.

Grünberg, Kornblum, Czorsze, Schulitz, 4 Tr., 496 St. Rundeschen, 175 Rundbirken, 159 St. Rundkiefern, 1238 St. w. Mauerlatten, 975 St. Rundelsen.

Schiffs-Nachrichten.

Schleswig, 25. Juni. Die deutsche Schnigge „Amanda" aus Prinzenmoor, mit einer Ladung Weizen von Faaborg nach Carolinenkoog bestimmt, ist am 23. d., Abends, entmastet von dem Dampfer „Dithmarsia II." in See angetroffen und nach Kappeln eingebracht.

London, 27. Juni. Das Schiff „Franconia" ist laut Bericht aus San Francisco total verloren.

Southampton, 28. Juni. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Rhein" ist hier eingetroffen.

Newyork, 29. Juni. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Wieland" ist hier eingetroffen.

Hongkong, 25. Juni. Wie berichtet wird, ist ein großes eisernes Schiff auf der Pratas-Untiefe gestrandet. Näheres fehlt.

Berliner Fondsbörse vom 29. Juni.

Die Börse eröffnete auch heute in recht fester Haltung und schien es Anfangs, als ob die Haussebewegung weitere Fortschritte machen wollte, namentlich für Credit, Franzosen und verschiedene Banken. Da aber in Wien des Feiertages wegen die Börse ausgefallen und somit keine Anregung von dort vorlag; da man ferner in Wien und Paris Schwierigkeiten bei der Liquidation befürchtete und da endlich hier das Geld wieder knapper war, trat ein Umschwung der Haltung ein; Realisationslust kam dazu und somit erfuhren die Course wieder einen Rückgang, so dass sie vielfach unter das gestrige Niveau hinabgingen. Sehr fest blieben russische Werthe in Folge der guten Ernte-Nachrichten von dort; in Odessa soll schon das erste junge Korn zu Markt gebracht sein. Ganz vernachlässigt blieben dagegen Lombarden. Im Ganzen war auch das Geschäft ziemlich geringfügig. Von Renten waren Oesterreichische und Ungarische zwar fest, aber ohne Leben; Russische Anleihen und Noten aus dem oben angeführten Grunde belebt und gesucht, Noten wurden 1½ Mk. besser bezahlt. Bank-Actien konnten ihre anfänglich gute Haltung nicht bewahren; Deutsche Bank zuerst beliebt, Disconto-Commandit und Darmstädter mussten ihre Course etwas herabsetzen. Inländische Eisenbahnen werden wenig beachtet und waren meist um Kleinigkeiten niedriger. Montanwerthe waren schwach und still in Folge der niedrigeren Glasgower Roheisenpreise. Inländische Fonds und Prioritäten hielten sich fest und ruhig. Der Privat-Discont ist auf 3⅜ Proc. hinaufgegangen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,30
Consolidirte Anleihe	4½	105,70
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,[illegible]
Staats-Schuldscheine	3½	98,60
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	101,75
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	100,70
do. do.	4½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	92,50
do. do.	4	100,80
do. do.	4½	101,90
Posensche neue do.	4	100,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,70
do. do.	4	100,90
do. do.	4	100,50
do. do.	4½	103,75
do. do. II	4	101,40
do. do. II. Ser.	4½	103,25
Pomm. Rentenbrief	4	100,90
Posensche do.	4	100,90
Preussische do.	4	100,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	83,90
do. Silber-Rente	4½	67,70
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	97,60
do. Papierrente	5	79,10
[illegible]	6	102,60
do. do.	4	79,75
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	[illegible]
Russ.-Engl. Anl. [illegible]	5	88,75
do. do. Anl. 18[illegible]	3	69,50
do. do. Anl 18[illegible]	5	89,60
do. do. von 18[illegible]	5	—
do. do. von 18[illegible]	5	90,40
do. do. von 18[illegible]	5	90,40
do. do. von 18[illegible]	5	91,40
do. Cons. Obl. 18[illegible]	4½	81,25
do. 4½ do. 187[illegible]	5	94,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,30
do. III. Orient-Anl.	5	60,10
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	61,10
do. Stiegl. 6. Anl.	5	85,25
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	82,75
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	56,25
Amerik. 6% pr. 18[illegible]	6	98,30
do. do. Anleihe	5	99,75
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,30
do. Gold-Anl.	6	126,60
Italienische Rente	5	92,10
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do.	6	104,90
Türk. Anleihe v. 1865		17,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,00
II. u. IV. Em.	5	105,20
III., V., VI. Em.	5	100,20
II. Em.	4½	100,80
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,20
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	106,40
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,20
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,00
do. do.	4½	103,00
Poln. landschaftl.	5	64,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,00
Russ. Central- do.	5	78,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	134,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	134,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	100,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	121,90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	190,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,30
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,40
Oestr. Loose 1854	4	117,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	348,50
do. Loose v. 1860	5	127,60
do. Loose v. 1864	—	339,10
Oldenburger Loose	3	152,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,00
Raab-Graz. 100 T.-Loose	4	97,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,00
do. do. von 1866	5	141,40
Ungar. Loose	—	238,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	[illegible]	
Bergisch-Märkische	121,60	5⅓
Berlin-Anhalt	136,00	6
Berlin-Dresden	21,80	
Berlin-Görlitz	18,00	
do. St.-Pr.	90,50	3½
Berlin-Hamburg	282,75	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	118,60	[illegible]
Breslau-Schw.-Fbg.	103,75	[illegible]
Köln-Minden	152,10	6
Halle-Sorau-Guben	[illegible]	
do. St.-Pr.	100,50	5
Märkisch-Posen	32,40	
do. St.-Pr.	105,75	5
Magdeburg-Halberst.	153,10	6
- B.	—	3½
- C.	126,20	5
Mainz-Ludwigshafen	99,10	4
Marienbg.-Mlawka St. A	52,25	¼
do. do. St.-Pr.	100,90	5
Nordhausen-Erfurt	27,90	
do. St.-Pr.	98,00	5
Oberschles. A. und C.	[illegible]	10⅘
do. Lit. B.	178,75	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	48,00	
do. St.-Pr.	87,25	2½
Rechte Oderuferbahn	159,00	7 11/12
do. St.-Pr.	155,50	7 11/12
Rheinische	163,90	6⅓
Rhein-Nahe	17,75	
Saal-Bahn	77,75	
Stargard-Posen	103,10	4½

Thüringer	194,[illegible]	[illegible]
Tilsit-Insterburg g.	21,00	
do. St.-Pr.	79,00	[illegible]
Weimar-Gera gar.	51,60	4½
do. St.-Pr.	37,75	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	146,50	7,74
Gotthardbahn	66,10	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,80	4
Lüttich-Limburg	14,90	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	393,00	[illegible]
do. Lit. B.	[illegible]	5
†Reichenb.-Pardb.	73,30	4
Rumänier	66,50	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	140,30	7
Schweiz. Unionb.	45,00	
do. Westb.	41,00	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	284,75	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,90
†Kaschau-Oderberg	5	82,75
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	384,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,20
do. do. Elbethal	5	89,50
Russ. Schuldversch.	6	102,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	287,60
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,40
†Ungar. Nordostbahn	5	79,80
†Ungar. Ostbahn	5	99,60
Brest-Grajewo	5	92,40
†Charkow-Asow rtl.	5	94,80
†Kursk-Charkow	5	94,60
†Kursk-Kiew	5	100,10
†Mosko-Rjäsan	5	103,60
†Mosko-Smolensk	5	95,90
Rybinsk Bologoje	5	87,75
†Rjäsan-Koslow	5	100,50
†Warschau-Teresp.	5	96,40

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	195,25	[illegible]
Berliner Handelsges.	107,75	5½
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	78,00	4½
Bremer Bank	107,25	[illegible]
Bresl. Discontobank	101,90	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	109,75	[illegible]
Darmst. Bank	173,60	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	128,00	[illegible]
Deutsche Bank	167,00	10
Deutsch. Eff. u. W.	137,80	12
Deutsche Reichs-Bk.	149,60	6
Deutsche Hypoth.-B.	92,75	5½
Discont-Command.	225,75	10
Gothaer Grunder.-Bk.	99,00	[illegible]
Hamb. Commerz.-Bk.	144,00	7
Hannöversche Bank	107,25	[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	98,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	105,00	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,00	[illegible]
Meininger Creditbank	101,90	5
Norddeutsche Bank	187,25	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11½
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,50	[illegible]
Posener Prov.-Bk.	126,90	[illegible]
Preuss. Boden-Credit	112,00	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,50	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	87,75	3
Schles. Bankverein	111,10	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	144,10	8
Actien der Colonia	7050	56
Leipz. Feuer-Vers.	10800	
Bauverein Passage	29,10	
Deutsche Bauges.	65,60	
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,50	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	88,90	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	208,50	[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	76,50	[illegible]
Wöhlert, Maschinenf.	[illegible]	
Wilhelmshütte	81,10	
Oberschl. Eisenb.-B.	40,00	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	10,10	—
Königs- u. Laurahütte	108,40	—
Stollberg, Zink	25,00	—
do. St.-Pr.	85,50	5
Victoria-Hütte	9,10	—

Wechsel-Cours v. 29. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mon.	3	168,35
London	8 Tg.	2½	20,465
do.	3 Mon.	2½	20,355
Paris	8 Tg.	3½	81,00
Brüssel	8 Tg.	3½	80,90
do.	2 Mon.	3½	80,45
Wien	8 Tg.	4	174,75
do.	2 Mon.	4	[illegible]
Petersburg	3 Wch.	6	207,10
do.	3 Mon.	6	205,85
Warschau	8 Tg.	6	207,40

Sorten.

Dukaten	9,58
Sovereigns	20,45
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,00
Oesterreichische Bankn.	174,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	208,00

Meteorologische Depesche vom 29. Juni.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C. Grad	
Mullaghmore	763	WSW	6	wolkig	12	
Aberdeen	759	SW	4	wolkig	13	
Christiansund	761	WSW	2	Regen	10	
Kopenhagen	764	NO	2	wolkig	17	
Stockholm	762	still		bedeckt	14	
Haparanda	763	SO	2	wolkenlos	14	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	767	W	4	halb bed.	14	1)
Brest	771	NO	1	wolkenlos	18	2)
Helder	766	SW	1	bedeckt	14	
Sylt	765	NW	1	halb bed.	14	3)
Hamburg	766	NW	4	bedeckt	15	4)
Swinemünde	764	ONO	1	wolkenlos	19	5)
Neufahrwasser	764	still		bedeckt	16	6)
Memel	761	NNW	2	bedeckt	15	
Paris	768	NW	1	wolkenlos	14	
Münster	766	NNW	2	Dunst	13	7)
Karlsruhe	764	NO	2	bedeckt	17	8)
Wiesbaden	766	O	2	wolkig	17	9)
München	766	SW	3	wolkig	18	
Leipzig	764	NW	3	bedeckt	16	10)
Berlin	764	NW	1	heiter	17	
Wien	763	NW	2	wolkenlos	18	
Breslau	764	NNW	1	heiter	17	
Ile d'Aix	768	N	1	heiter	16	
Nizza	760	N	1	Dunst	24	
Triest	762	NO	1	wolkenlos	22	

1) Seegang mässig. 2) Seegang leicht. 3) Früh Thau. 4) Dunstig. Abends Regen. 5) Nachts Thau. 6) Abends wenig Regen. 7) Gestern Regenschauer. 8) Dunstig. 9) Nachmittags Regen und Gewitter. 10) Abends Gewitter und Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 30. Juni, Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	763,6	NNW	3	bedeckt	11	2
Neufahrwasser	766,1	N	2	wolkig	18	—
Swinemunde	767,8	NNW	2	wolkig	17	1
Kiel	769,6	WNW	2	wolkenl.	14	—
Skagen	766,5	W	3	heiter	15	3
Kopenhagen	767,7	NW	4	wolkig	16	—
Bornholm Hammer	766,9	NNW	2	wolkig	16	—
Stockholm	764,0	W	2	bedeckt	15	—
Riga	762,7	NW	1	bedeckt	16	—

Das barometrische Maximum befindet sich in Nordfrankreich und Westdeutschland, das Minimum westlich von Irland, wo der Barometer mit steifem Südwind und Regen stark gefallen ist. Winde vom Canal bis Dänemark südwestlich, schwach; auf der Ostsee nordwestlich, schwach.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
30	8	764,5	18,0	Nördlich, still, heiter.
	12	765,2	19,0	Nördlich, flau, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute Vormittag 10 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie**, geb. **Winkelmann**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Danzig, den 30. Juni 1881.
9337) **Albert Stumpf.**

Durch die Geburt eines muntern Töchterchens wurden erfreut
Paul Bertling und Frau,
9333) geb. Guth.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag wurde uns ein Töchterchen geboren. (9324
Allenburg, den 29. Juni 1881.
Apotheker **Gerlach**,
Louise Gerlach, geb. Schweighöfer.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Pauline** mit Herrn **Rudolph Dirschauer** zeige ich ergebenst an
9339) **Ernst Witte.**
Danzig, den 29. Juni 1881.

Nach langem schweren Leiden, hat Gott meinen guten Gatten, unsern theuren Vater, Großvater, den Rentier, früheren Mühlen-Besitzer
Martin Burandt
im Alter von 81 Jahren heute 4 Uhr Nachmittags zu sich genommen.
Sobbowitz, den 29. Juni 1881.
Die tieftrauernde Wittwe, Kinder und Großkinder.
Die Beerdigung findet Sonntag, d. 3. Juli, Nachm. 4 Uhr, statt.

Heute früh 6¼ Uhr entschlief sanft meine liebe Mutter, Frau **Johanna Bertram**, geb. Rogge.
Elbing, den 29. Juni 1881.
Franz Bertram.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Knecht **Friedrich Wensorra** aus Schüddelkau erlassene Steckbrief vom 30. Juni 1880 ist erledigt. (9325
Danzig, den 27. Juni 1881.
Der Erste Staatsanwalt.

Preußische Hypotheken-Actien-Bank.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars stattgefundenen Verloosung unserer Pfandbriefe wurden folgende Nummern gezogen:

a. XVIII. Verloosung 4½% Pfandbriefe.

Lit. **A.** à **3000 M.** rückzahlbar mit **3600 M.**
No. 229 30.

Lit. **B.** à **1500 M.** rückzahlbar mit **1800 M.**
No. 175 94 377 96 639 720.

Lit. **C.** à **600 M.** rückzahlbar mit **720 M.**
No. 135 201 42 538 624 962 1138. 55 279.

Lit. **D.** à **300 M.** rückzahlbar mit **360 M.**
No. 146 273 529 705 851 62 902 1016 228 356 666 799 935 2062 356 884 89 993 3186 296 310 762 804 942 4470 945 46.

Lit. **E.** à **150 M.** rückzahlbar mit **180 M.**
No. 502 649 995 1194 507 58 618 844 45 959.

b. XVIII. Verloosung 5% Pfandbriefe Serie VI.

Lit. **L.** a **2000 M.** rückzahlbar mit **2200 M.**
No. 101 210 307 46 47 436 709 849 1555.

Lit. **M.** a **1000 M.** rückzahlbar mit **1100 M.**
No. 1005 196 2103 48 209 19 3542 627 47 65 801 5 4000 389 488 551 646 815.

Lit. **N.** a **500 M.** rückzahlbar mit **550 M.**
No. 13 31 155 244 362 832 59 92 1262 606 948 58 2215 413 49 670 3737 67 976 4288 322 403 617 843 913 69 5009 15 177 504.

Lit. **O.** a **300 M.** rückzahlbar mit **330 M.**
No. 70233 321 32 460 525 693 718 71508 760 805 72014 17 37 298 374 694 829 30 61 73121 201 502 3 77 682 882 74071 740 75331 76 683 756 76191 234 461 632 709 24 77189 207 325 86 549 650 78 807 913 79338 42 481 500 3 5 853 82 943 80022 247 76 349.

Lit. **P.** a **200 M.** rückzahlbar mit **220 M.**
No. 34 548 53 688 1185 235 71 300 487 536 921 2165 86 217 445 655 3161 95 206 394 439 982 4 88 423 846 5014 57 267 305 656.

Diese Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt und treten mit dem 1. Januar 1882 außer Verzinsung.
Berlin, den 21. Juni 1881.
Die Haupt-Direction.

Wir übernehmen die Einlösung der ausgeloosten Stücke.
Danzig, im Juni 1881.
Meyer & Gelhorn.

Auction
Langgasse No. 36.

Sonnabend, den 9. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Bureau nachstehende Gegenstände, und zwar:
einen Probekoffer, enthaltend 14 Cartons eleganter Blumen zu Damenhüten, im Ganzen auch getheilt ververkäuflich, und einen Probekoffer, enthaltend Einsätze zu Oberhemden mit Stickereien, Chemisettes, Kragen, leinene Oberhemden, Plätthemden mit gestickten Einsätzen 2c.
im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Danzig, den 29. Juni 1881.
Gross,
Gerichts-Vollzieher,
Langgasse 36.

Comtoir u. Wohnung Gr. Wollweberg. 29.
Rud. Wöhlisch.



Turn-Anzüge,
selbst für die größesten Knaben
in großer Auswahl.
Math. Tauch,
Langgasse No. 28.

Sommer-Pferdedecken

in schönen Dessins und eleganter Ausführung in größter Auswahl empfehlen
R. Deutschendorf & Co.,
12 Milchkannengasse 12.



Blitzableiter
mit Kupferseil u. Platinaspitze.

Beste billigste und einfachste Construction fertigt unter vollster Garantie für Leistungsfähigkeit.

Geldschränke,

feuerfest und mit Stahl gepanzert, von 100 Mark, Cassetten zum an- und losschließen, empfiehlt bei bekannt guter Arbeit und billigen Preisen.
H. W. Spindler,
Danzig, Hintergasse 17.
Preis-Courante, Prospecte und Zeugnisse gratis.

Kinder-Velocipedes,

2 und 3 rädr. a M. 7,50 bis 21.
Kinder-Laufstühle, Fahrstühle, Kinderwagen, Puppenwagen enorm billig.
Kinder-Hängematten mit Umhängtasche a M. 3 bis M. 4,75 und größte bis 8 M. **Botanisir-Trommeln** und **Touristen-Taschen.**
Reise-Effecten jeder Art empfehlen
Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Verz. Drahtgeflecht,
nie rostend, für
Volièren, Fenster-Gitter,
empfiehlt zu billigsten Preisen





Breitgasse No. 17.
Schwarze
Hartgummi-Schmucksachen
sind in reicher Auswahl neu eingetroffen. (8559

Um mit meiner Sommerwaare zu räumen, verkaufe ich
feine Herren-Garderoben
zu sehr billigen Preisen.
P. Steinwartz,
Scharrmachergasse 9.
9356) früher Zuschneider im Geschäft des Herrn Julius Schertell.

Auction.

Am 1. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auctions-Lokal **Pfefferstadt No. 37:** (8472
diverse birkene und mahag. Möbel, als: Spinde, Sopha, Servante, Schreibsecretair, Polsterstühle, Nähtische, Spiegel, Waschtisch, 1 Regulator, Gold- und Silbersachen, Uhren, Lampen, 1 Nähmaschine f. Schuhmacher, eine Partie theils fertiger, theils zugerichteter Schuhwaaren, 1 Reisepelz, 1 Shawltuch, 2 Reisedecken, 2 Fußdecken, 1 Damenmantel mit Pelzbesatz, 1 seid. Damen-Paletot mit Pelzbesatz, 1 Sammet-Paletot, diverse Damen- und Herren-Kleider, Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, Glas- u. Porzellansachen, Küchen-Geschirr in Messing, Zinn, Kupfer, Eisen 2c. 2c.

120 Bücher

verschiedenen Inhalts
im Wege der Zwangsvollstreckung gegen sofortige Zahlung meistbietend versteigern.
Petersson,
Gerichtsvollzieher,
Pfefferstadt 37.

Vergnügungsfahrt nach Kahlberg.

Dienstag, den 5. Juli, 4 Uhr Mrg., von Danzig, 5 Uhr Nachm., von Kahlberg mit Dampfboot „Diana", Rothebude ½ Stunde Aufenthalt. Fahrpreis hin und zurück 2 M., eine Tour 1 M. 50 S. Da am benannten Tage die in Elbing vereinten Sänger in Kahlberg sind, verspricht diese Reise ein genußreiches Vergnügen. Billete sind bei Herrn **Franz Weißner**, grünes Thor zu haben. Um Ueberfüllung zu vermeiden wird nur eine beschränkte Anzahl Billete verkauft. (9350
Gebr. Habermann & Co.

Wegen Todesfall bleibt die Philipp'sche Leihbibliothek Freitag Vormittag geschlossen.



Dampfer-Verbindung Danzig-Graudenz-Culm.

Dampfer „Neptun", Capitän Otto Liedtke ladet bis
Sonnabend, 2. Juli c. Mittags in der Stadt, Nachmittags in Neufahrwasser.
Güter nach den Weichselstädten bis Culm.
Anmeldungen erbittet rechtzeitig
A. R. Piltz,
Schäferei No. 12.

Von Rothebude nach den Kriegsschiffen
Sonntag, den 3. Juli.

Abfahrt von Rothebude 7 Uhr Morgens, Abfahrt von Danzig Grünes Thor 1 Uhr Nachmittags. Auf der Rückfahrt auf der Westerplatte 2 Stund. Aufenthalt. Ankunft in Rothebude um circa 10 Uhr. Fahrpreis hin u. retour 2 Mark. (9351
Gebr. Habermann & Co.

Meine Sprechstunden sind jetzt mit Ausnahme der Sonntage, täglich von 9 bis 5 Uhr.
von Hertzberg,
Hof-Zahnarzt.

Unser Comtoir befindet sich jetzt
Lastadie 1 (Winterplatz)
2 Treppen.
Schoenberg & Domansky.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Juli d. J.
Altstädt. Graben No. 103,
nahe am Holzmarkt,
ein Restaurant unter der Firma
H. Plewe's Restaurant
eröffne.
Es wird mein stetes Bestreben sein, die mich Beehrenden mit nur guten Speisen und Getränken bei freundlicher Bedienung zufrieden zu stellen.
Mich dem Wohlwollen des geehrten Publikums angelegentlichst empfehlend, zeichne
Achtungsvoll
9326) **H. Plewe.**

Holz-Jalousie-Fabrik
von
C. Steudel, Danzig,
Fleischergasse 72.
Anfertigung von **Holz-Jalousien** (Wetter-Rouleaux genannt), für nach außen wie innen aufgehend. Fenster, mit geprägten Zink-Lamberquins, Seitenführungen, inn. Handhabung. Stellung nach Art der Marquisen, in jeder Farbe u. in den verschiedenst. Mustern

Wirklich reeller Ausverkauf.
Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

verkaufe zu und unterm Kostenpreise mein Lager von **langen** und **kurzen Tabaks-Pfeifen** jeder Art, Shagpfeifen, Cigarrenspitzen in Bernstein, Meerschaum und Weichselrohr, Tabaks-Dosen, Feuerzeuge, Spazierstöcke, Portemonnaies und Cigarren-Taschen in Elfenbein, Schildpatt, Perlmutter und Leder, Kragen- und Manschettenknöpfe, alle Sorten Kämme und Bürsten, darunter die beliebten Stahlkopfbürsten, Obstmesser und Messerständer, Hornlöffel und Salatscheeren, Schach- und Dominospiele, Schachbretter, Kartenpressen, Whistmarken und Teller,
Elfenbeinfächer, Schmucksachen in Elfenbein, Jett und Bernstein,
Billard-Bälle, Kegelkugeln, Kegel, Queue-Leder 2c.
Das Lager ist vollständig und nur mit den neusten und besten Sachen sortirt und ist unter annehmbaren Bedingungen auch sofort im Ganzen zu verkaufen. (8841
G. Gepp sen., Kunstdrechsler, Jopeng. 43.

Holz-Auction
zu
Krakauer Kämpe.

Dienstag, den 5. Juli 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage räumungshalber:

circa	2000	Fuß	¾"	trockene ficht.	Dielen,	besäumt und unbesäumt in verschiedenen Qualitäten.
„	145 000	„	1"	„	„	
„	27 000	„	1¼"	„	„	
„	127 000	„	1½"	„	„	
„	9000	„	2"	„	Bohlen,	
	800	„	3"	„	„	

1 Partie 1, 1½ und 2" Sleeperdielen,
1 „ 2 und 3' eichen Brennholz,
1 „ 2" ficht. Schwartenholz,
1 „ eichene Sämmer,
1 „ platte und halbrunde eichene Brackschwellen,
1 „ eichene Schwellen und Schwarten.

Die Waare ist gesund und trocken, und daher den Herren Zimmermeistern und Bauunternehmern bestens zu empfehlen. (9330
Den mir bekannten Käufern gewähre einen zweimonatlichen Credit. Unbekannte zahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111.

Pferde-Eisenbahn.

Am Turnfeste fahren unsere Wagen auf der Langfuhrer Linie Vormittags von 11 Uhr ab alle 10 Minuten. (9302

Ich empfing heute
Neue Matjes-Heringe
Qualität superb.
frische ital.
Kartoffeln
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Musikal.-Leihinstitut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handlung,
Langgasse No. 78.
Günstige Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

Ostdeutsches
Coursbuch
Preis 30 Pfennige
zu haben in der
Exp. d. Danziger Ztg.

LOOSE
zur rheinischen **Pferde-Verloosung am 16. August, a 3 M.,**
zur **Hannöver'schen Pferde- u. Silberlotterie** am 4. Juli a 3 M.
zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, a 1 M.,**
zur 2. Klasse d. Lotterie v. Baden-Baden a 4 M., Voll-Loose 10 M.
zu haben in der
Expd. d. Danz. Ztg.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung, ist das
Doppel-Malzbier
[Brauerei **W. Russak-Bromberg**] sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen a 15 Pf. bei
Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Badehemden,
Badeanzüge,
Badekappen,
Bademäntel,
Badelaken,
Frottirhandtücher,
Steppdecken
empfehle in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
Ludwig Sebastian,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.
15 Wollwebergasse 15.

Mais, Hafer, Koch- und Futter-Erbsen, Gerste
empfiehlt billigst
S. Reich,
Danzig, Hundegasse No. 119.

Das Grundstück
Gr. Wollwebergasse 30 ist z. verk.

Ein Haus
in der Langgasse, beste Lage, zu verkaufen.
Adressen von Selbstkäufern unter 9273 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Elegante u. einfache Hamburger wie englische Meubles in Mahagoni u. Polisander, ein Concert-Flügel, Polisander, große und kleine Wandspiegel stehen Vorst. Graben 61 II preiswerth zum Verkauf. Von 9 bis 1 Uhr Vormittags täglich zu besichtigen.

Tüchtige Hausdiener, Kellner, Kellnerburschen, Kutscher, Hausknechte und Laufburschen, auch Wirthinnen f. Stadt und Land, Ladenmädchen, für jedes Geschäft passend, auch Dienstmädchen und Kinderfrauen empfiehlt das Gesinde-Bureau Goldschmiedegasse No. 13.
9353) **Pauline Usswaldt,**

90 Märzschafe,

4–6 jährig, verkäuflich
in Blonaken bei Christburg.

Guts-An- u. Verkäufe

sowie Pachtungen, werden in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern und Schlesien, in jeder beliebigen Größe, vermittelt durch
P. Schönbeck Danzig,
fr. Gutspächter.
P. S. Capitalien-Beleihung zu 4½ bis 5½ %. (8360

Zoppot

ist ein Gartengrundstück ortsveränderungshalber sehr günstig z. verkaufen. Näheres Holzmarkt 9 im Laden. (9226

Einige Mitabonnenten
der „Tribüne" können sich melden Pfaffengasse 3

Bei dem Commando des Füsilier-Bataillons **4. Westpfäl. Inf.-Rgt. No. 17 zu Mülhausen i. E.** ist die
Stelle eines Bataill.-Schreibers
vacant. Bewerbungen sind zu richten an den Major **Seldner.** (9341

Einen Lehrling
suchen
Dr. Schuster & Kaehler.

Stellung findet noch ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann oder ein junges Mädchen, mit der Wäsche- und Strumpfwaarenbranche vertr., v. sof. b. L. Willdorff Ziegeng. 5.

Ein
routinirter Violinist
(Solist) wird zu einer Concertreise nach dem Auslande zu engagiren gesucht.
Gef. Offerten unter 9248 in der Exped dieser Zeitung erbeten.

Für ein Getreide-Factorei- und Commissions-Geschäft wird ein
Theilnehmer
mit Kapital und Kenntniß der Getreide-Branche gewünscht.
Offerten mit gefl. näherer Angabe unter 9255 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Ein beider Landessprachen mächtiger unverheiratheter (9256
Inspektor
findet sofort Stellung in **Czekonowko** bei Lautenburg. Gehalt 450 M.

Eine tüchtige, brauchbare Schneiderin, welche 10 Jahre am Ort gearbeitet hat, sucht eine Stelle im Geschäft als zweite Zuschneiderin, oder einer Filiale vorzust. Adr. u. 9329 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

In einer anst. jüd. Familie, im Mittelpunkte der Stadt wohnend, finden 1–2 Herrn g. Pension. Adr. unt. 9279 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Langenmarkt 22

ist ein **Comtoir** zum 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst, eine Treppe.

Brodbänkengasse 14

ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und allem Zubehör zu Oktober oder früher zu vermiethen und in den Vormittagsstunden von 11–2 Uhr zu besehen. Näheres daselbst 1. Etage. (9230

Eine herrsch. Wohnung

bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör ist Poggenpfuhl 73 zu vermiethen.

Mehrere trockene Räume
zur Lagerung von Möbeln od. Waaren sind Poggenpfuhl 73 zu vermiethen.

Langgasse 31

ist eine **Wohnung** von 7 Zimmern, Mädchenstube, Badeeinrichtung 2c. zu vermiethen. Näheres im Comtoir **Hundegasse 109.** (9150

Frische lebende
Hummer
erhielt und empfiehlt (9349
Julius Frank,
Brodbänkengasse 44.

Warnung.

Ich warne hiermit jeden meiner werthen Kunden, Zahlungen an die **Cösliner Bierbrauerei-Commandit-Gesellschaft**
G. F. Goerke
in Cöslin zu leisten; diese hat theilweise meine Ausstände an Geld, welche aus meinem Bier-Verlags-Geschäft **en gros** herrührten, ohne meine Genehmigung eingezogen und **nicht** an mich abgeliefert. (9276
Danzig, den 28. Juni 1881.
W. v. Jaroczynski.

Für 14 Mark!

Durch vortheilhaften Einkauf eines Postens feiner schwarzer Sommerstoffe (Cachemir und Kammgarn), liefere ich nach Maaß, Röcke in neuer Facon für 14 M. soweit der Vorrath reicht.
Bestellungen erbeten
Heil. Geistgasse 59, 1. Etage.

Strohhüte
für Herren,
sehr preiswerth in großer Auswahl, darunter hochfeine echte **Panama** zu billigen Preisen. (8851
L. J. Goldberg,
Langgasse 24.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.